

Glanz und Elend der deutschen Geschichte 1934 bis 1944 Band 2

Die NS-Diktatur

Band 2/102

Danksagung und Widmung

Wir sind dazu geschaffen, die Wahrheit zu suchen; sie zu besitzen, ist das Vorrecht einer höheren Macht.

Michel Eyquem de Montaigne (1533-1592, französischer Dichter)

Mein Dank gilt allen Historikern, Schriftstellern, Journalisten und Zeitzeugen, die diese Chronik überhaupt erst ermöglichten. Ihre Berichte und wissenschaftlichen Publikationen haben entscheidend dazu beigetragen, daß auch unbequeme historische Tatsachen nicht in Vergessenheit geraten sind.

Besonders danke ich:

Hans Günther Adler, Hugo Andreae, Rudolf Augstein, Ulrich Bachmann, Nicholson Baker, André Barmettler, Jonathan Bartlett, Reinhart Beck, Friedemann Bedürftig, Jacques Benoist-Méchin, Hans Joachim Berbig, Horst Bienek, Ludwig Biewer, Immanuel Birnbaum, Georg Bluhm, John Morton Blum, Günter Böddeker, Alfred Bohmann, Claudia Brinner, Joseph Buchhorn, Paul Carell, Robert Conquest, Stéphane Courtois, Hellmuth Günther Dahms, Alexander Demandt, Karlheinz Deschner, Klaus Dorst, Willy Dreßen, Christopher Duffy, Jost Dülffer, Hans Ebeling, Willi Eilers, Jürgen Elsässer, Rolf Engelsing, Karl Dietrich Erdmann, Norman G. Finkelstein, Jörg Friedrich, Lothar Fritze, John Kenneth Galbraith, Martha Gellhorn, Peter Gosztony, Hermann Graml, Lothar Groppe, Alfred Grosser, Frank Grube, Sebastian Haffner, Alfred Häsler, Johannes Hartmann, Manfred Hausmann, Horst Heidtmann, Jost Hermand, Hans Heumann, Raul Hilberg, Werner Hilgemann, Andreas Hillgruber, Birgit Hoffmann, Joachim Hoffmann, Georg Holmsten, Wolfgang Hug, Gerhard Hümmelchen, Peter Hüttenberger, Eberhard Jäckel, Bernhart Jähnig, Barbara Johr, Eugen Kaiser, Wanda Kampmann, Manfred Kehrig, George F. Kennan, Paul Kennedy, Hermann Kinder, Klemens von Klemperer, Dorothee Klinksiek, Eugen Kogon, Lew Kopelew, Ekkehard Kuhn, Dieter Langewiesche, Rolf Lasius, Jochen Löser, Domenico Losurdo, Hubertus Prinz zu Löwenstein, Herbert Ludwig, Golo Mann, Werner Maser, Horst Möller, Günter Moltmann, Hans Mommsen, Norman N. Naimark, Heinz Nawratil, Bernd Nielsen-Stokkeby, Sibylle Obenaus, Herbert Obenaus, Manfred Overesch, Geoffrey Parker, Zacheusz Pawlak, Wolfgang Petter, Hermann Pfister, Theodor Plievier, Karl Ploetz, Walter Post, Hans Werner Rautenberg, Hubert Recker, Philipp Reclam, Gerhard Reichling, Wladimir Bogdanowitsch Resun, Gotthold Rhode, Werner Ripper, Gerhard Ritter, Hans Rothfels, Klaus-Jörg Ruhl, Friedrich Wilhelm Saal, Adelheid von Saldern, Helke Sander, Guntram von Schenck, Alfred Schickel, Otto Schliske, Heinz Dieter Schmid, Christoph Schmidt, Alexander Schmorell, Hans-Joachim Schoeps, Hans Scholl, Harald Scholtz, Caspar Freiherr von Schrenck-Notzing, Gerd Schultze-Rhonhof,

Eva Schweitzer, Irwin Shapiro, Alexander Solschenizyn, Rainer Sontowski, Harald Steffahn, Werner Stein, Peter Steinbach, Gabor Steingart, Günther Stökl, Gustav Stolper, Alfred Streim, Robert H. Tenbrock, Studs Terkel, Jürgen Thorwald, Wolfgang Trees, Johannes Tuchel, Gerd R. Ueberschär, Klaus Vondung, Woldemar Weber, Bernd Wegner, Bernd-Jürgen Wendt, Nicolas Werth, Norbert Westenrieder, Wolfram Wette, Berthold Wiegand, Rosemarie Wildermuth, Rolf Winau, Robert Wistrich, David S. Wyman, Alfred Maurice de Zayas, Christian Zentner und Jean Ziegler.

Diese Chronik ist meiner Frau Angelika gewidmet, die leider viel zu früh von uns gehen mußte.

Anstatt eines Vorwortes

Lerne gern von andern, und wo von Weisheit, Menschenglück, Licht, Freiheit, Tugend usw. geredet wird, da höre fleißig zu.

Matthias Claudius (1740-1815, deutscher Dichter)

Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahmen viele deutsche Historiker im Rahmen der sogenannten "Reeducation" ("Umerziehung") zwangsläufig die vorgegebenen subjektiven Aussagen und verzerrten historischen Wertungen der alliierten Siegermächte. Die deutsche Geschichtsschreibung wurde dementsprechend einseitig dargestellt und wichtige historische Fakten blendete man nicht selten kurzerhand aus, um den politischen Vorgaben der Sieger zu entsprechen.

Glücklicherweise gab es zu allen Zeiten mutige, gerechte und wahrheitsliebende Geschichtsschreiber, Historiker, Journalisten, Schriftsteller und andere Zeitzeugen, die sich um eine vollständige, wahrheitsgetreue Geschichtsschreibung bemühten, so daß die "Geschichte der Besiegten" zwar vorübergehend verschwiegen, aber letzten Endes nicht ausgelöscht werden konnte.

Im Gegensatz zu der heute besonders ausgeprägten einseitigen politischen Geschichtsschreibung der Sieger berichtet diese Chronik auch aus der Sichtweise der Verlierer, denn wenn man nicht alle Positionen objektiv und angemessen berücksichtigt, sondern wichtige historische Zusammenhänge und unbequeme Tatsachen bewußt verschweigt oder unterschlägt, werden geschichtliche Ereignisse manipuliert und zwangsläufig unkorrekt dargestellt.

Ihr trugt die Schande nicht, Ihr wehrtet Euch, Ihr gabt das große ewig wache Zeichen der Umkehr, opfernd Euer heißes Leben für Freiheit, Recht und Ehre.

Mahnmal-Inschrift (Berliner Bendlerstraße)

Die fortlaufende Aufzeichnung beschränkt sich auf die Erläuterung von wesentlichen historischen Fakten und Problemen der entsprechenden Perioden. Die Schwerpunkte dieser Chronik bilden die deutsche Geschichte und die Geschichte der jeweils beteiligten Staaten.

Um die Lebensverhältnisse der Menschen und den Zeitgeist der jeweiligen Phasen realistisch darzustellen, werden die Ereignisse durch eine Vielzahl von Zeitzeugenberichten, Berichten von Historikern sowie sonstigen Publikationen erläutert.

Die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Daten, Publikationen und Zeitzeugenberichte sind systematisch nach Regionen bzw. Ländern und gegebenenfalls nach historischen Ereignissen unterteilt.

Die Jahre 1934 bis 1944 wurden hauptsächlich durch folgende Ereignisse geprägt:

26.01.1934: Polen und das Deutsche Reich schließen am 26. Januar 1934 einen Nichtangriffs- und Freundschaftspakt, der damals das französisch-polnische Bündnissystem nachhaltig erschüttert (x300/135).

Um die angestrebten außenpolitischen Pläne zu verwirklichen, benötigt Hitler vorläufige Rückendeckung im Osten. Ein deutsch-polnisches Bündnis gegen die Sowjetunion lehnen die Polen jedoch entschieden ab, denn sie verfolgen wesentlich andere Ziele.

Für Pilsudski bedeutet das deutsch-polnische Abkommen lediglich eine "Ruhepause" (x064/134): >>... Danach müssen wir bereit sein, uns zu verteidigen. Es bleibt keine Alternative.<<

24.04.1934: Am 24. April 1934 wird der NS-Volksgerichtshof (Sondergericht zur Aburteilung von Hoch- und Landesverratsachen) errichtet.

18.05.1934: Goebbels schreibt am 18. Mai 1934 in der NS-Zeitschrift "Der Angriff" (x025/145): >>Kritik ist nur denen erlaubt, die sich nicht fürchten, ins Konzentrationslager zu kommen. ...<<

30.06.1934: Bei der NS-Säuberungsaktion am 30.06./1.07.1934 (sogenannte "Nacht der langen Messer"), die nachträglich durch das "Notwehr-Gesetz" vom 3.07.1934 gerechtfertigt wird, liquidieren Heydrichs SS-Formationen fast alle bekannten SA-Führer, verschiedene politische Gegner und unbequeme Regimekritiker.

In der amtlichen Todesliste veröffentlicht man später 83 Namen, aber die "Röhm-Affäre" fordert tatsächlich mehrere hundert Mordopfer, die nach willkürlichen Verhaftungen liquidiert werden.

Hitler, der vor der Weltöffentlichkeit erstmalig wie ein Gangsterboß handelt und seine Gegner rücksichtslos liquidieren läßt, schafft es relativ leicht, diese Morde als "Staatsnotwehr" und die unschuldigen Mordopfer als verbrecherische, minderwertige Staatsfeinde hinzustellen.

Als Stalin von Hitlers Säuberungsaktion (der "Nacht der langen Messer") erfährt, soll er Hitler angeblich gelobt haben (x080/231): >>Hitler, was für ein Kerl! Der weiß, wie man mit politischen Gegnern fertig wird! ...<<

1934: Ab 1934 bestimmten und kontrollierten die NS-Gau-, Kreis-, Ortsgruppen- und Blockleiter sowie NS-Blockwarte (ca. 15-20 Personen bildeten jeweils einen Block) das gesamte Leben der deutschen Volksgenossen.

Jeder Deutsche, der sich dem Willkürregime aktiv widersetzt, wird sofort eingeschüchtert, verprügelt oder landet unverzüglich in den "Schutzhaftlagern" bzw. Konzentrationslagern. Die unorganisierte Machtlosigkeit der deutschen NS-Gegner hat gegenüber der militärisch organisierten Gewalt des NS-Regimes naturgemäß keine Chance.

Ab 1934 werden fast alle Deutschen allmählich planmäßig durch die zahlreichen NS-Organisationen "erfaßt", auch wenn sie keine Parteimitglieder sind. Es gibt für die Deutschen praktisch kein Privatleben mehr. Alle Sport-, Gesangs-, Kegel- und Schützenvereine, Handwerks-, Angestellten- und Beamtenverbände sowie sonstige Gemeinschaften werden von NS-Beauftragten überwacht und "gleichgeschaltet".

Wer im NS-Staat berufliche oder wirtschaftliche Erfolge erreichen will, wie z.B. Angestellte und Beamte des öffentlichen Dienstes oder Handwerker und Unternehmer, die Staatsaufträge benötigen, muß zwangsläufig NSDAP-Mitglied werden.

13.01.1935: Am 13. Januar 1935 stimmen 90,8 % der Saarländer für den Anschluß des Saargebietes an das Deutsche Reich. Nur 0,4 % sind für den Anschluß an Frankreich und 8,8 % sind für eine internationale Verwaltung (x032/183).

15.01.1935: Hitler erklärt nach der erfolgreichen Saarabstimmung in einer Rundfunkansprache vom 15. Januar 1935 (x032/183): >>Die Freude über die Rückkehr unserer Volksgenossen ist die Freude des ganzen Reiches. ...<<

17.01.1935: Der Völkerbundsrat beschließt am 17. Januar 1935 in Genf die Wiedervereini-

gung des Saargebietes mit Deutschland (Rückgliederungstermin: 1. März 1935).

01.03.1935: Am 1. März 1935, um 9.30 Uhr, erfolgt in Saarbrücken die offizielle Rückkehr des Saargebietes. Das Saarland wird nach 15 Jahren französischer Besatzung "heim ins Reich geholt" (x051/510).

10.03.1935: US-Präsident Roosevelt genehmigt am 14. März 1935 den Bau von Landebahnen und Flughäfen auf Wake Island, dem Midway-Atoll und Guam.

Die japanischen Militärexperten fühlen sich durch diese neuen US-Flughäfen bedroht (x172/-64): >>Die Inseln sind natürliche Flugzeugträger, ideale Stützpunkte für feindliche Geschwader. ... Wenn sie von einem Feind besetzt werden, würden sie für uns zum unmittelbaren Sicherheitsrisiko.<<

16.03.1935: Hitler gibt am 16. März 1935 die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht bekannt (x191/76): >>Die Regierung des heutigen Deutschen Reiches aber wünscht nur eine einzige ... Macht: es ist die Macht, für das Reich und damit wohl auch für ganz Europa den Frieden wahren zu können.<<

Nach der Wiedereinführung der Wehrpflicht (Verstoß gegen den Versailler Friedensvertrag von 1919) wird das Deutsche Reich fast völlig isoliert. England, Frankreich, Italien und alle Staaten Ost-Mitteleuropas verbünden sich gegen das NS-Regime und schließen entsprechende Militärabkommen.

01.05.1935: Hitler beteuert am 1. Mai 1935 während seiner Rede zum "Tag der Arbeit" in Berlin (x032/208): >>Was wir wollen, liegt klar vor uns: nicht Krieg, nicht Unfrieden. So wie wir den Frieden im eigenen Volke hergestellt haben, wollen wir nichts anderes als den Frieden mit der Welt, denn wir alle wissen, daß die große Arbeit nur gelingen kann in einer Zeit des Friedens. ...<<

02.05.1935: Frankreich und die UdSSR vereinbaren am 2. Mai 1935 einen Beistandspakt (Laufzeit: 5 Jahre).

Die sowjetisch-französische Annäherung bereitet den Polen erhebliche Sorgen.

Juni 1935: Im Juni 1935 sind schon rd. 2,5 Millionen Deutsche NSDAP-Parteimitglieder. Bis zum Kriegsende steigt die Zahl der NS-Parteigenossen schließlich auf rd. 8,5 Millionen NSDAP-Mitglieder (x051/406).

20.08.1935: Obgleich das NS-Reich damals der größte Handelspartner der UdSSR ist, beschließt die Kommunistische Internationale (Komintern) am 20. August 1935 beim Moskauer Weltkongreß, den Faschismus mit Hilfe der "Kapitalisten" zu bekämpfen (x074/1.120).

04.09.1935: Der Prozeß gegen 25 Neuköllner Widerstandskämpfer, der am 4. September 1935 in Berlin mit 5 Todesurteilen endet, leitet eine Serie von NS-Schauprozessen ein.

09.09.1935: Der Regierungspräsident von Oberbayern berichtet am 9. September 1935 (x149/83): >>An Amts- und Privatgebäuden in Rosenheim wurde ein Plakat angeschlagen, auf welchem die jüdischen Geschäfte der Stadt aufgeführt sind und jeder als Volksverräter bezeichnet wird, der in diesen Geschäften einkauft. ...<<

15.09.1935: Der NS-Reichstag beschließt in Nürnberg am 15. September 1935 ein "Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre" sowie das sogenannte "Reichsbürgergesetz".

Nach dem Erlaß der "Nürnberger Gesetze" (15.09.1935) verlieren die Juden alle staatsbürgerlichen Rechte, wenn sie keinen "Ariernachweis" besitzen.

Das NS-Regime fordert bereits seit April 1933 einen sogenannten "Ariernachweis" (Arier = angebliche nordische Rasse) von allen staatlichen Bediensteten. Der "Ariernachweis" (Adel bis zum Jahre 1750 und NSDAP-Parteimitglieder bis zum Jahre 1800) muß mit Geburts- und sonstigen Urkunden nachgewiesen werden (x032/185).

20.09.1935: NS-Reichsinnenminister Frick läßt am 20. September 1935 das Beflaggen öffentlicher Gebäude mit der schwarz-rot-goldenen Fahne verbieten.

23.09.1935: Am 23. September 1935 werden die "freiwilligen Spenden" für das NS-Winterhilfswerk festgelegt. Lohn- und Gehaltsempfänger zahlen danach monatlich 10 % der Einkommensteuer als "freiwillige Spenden" (x032/232).

03.10.1935: Italienische Truppen marschieren am 3. Oktober 1935 ohne offizielle Kriegserklärung in das afrikanische Kaiserreich Äthiopien (früher Abessinien) ein.

Äthiopien wird danach im Jahre 1936 durch Italien annektiert.

Hitler nutzt die "Gunst der Stunde" und stellt sich sofort auf Mussolinis Seite. Obgleich Mussolini keine Völkerbundsproteste beachtet und außerdem frühzeitig bekannt wird, daß die Italiener sogar Giftgas gegen die Afrikaner einsetzen, liefert das NS-Regime kriegswichtige Rohstoffen an Italien.

Oktober 1935: Ein NS-Propagandist berichtet im Oktober 1935 über die allgemeine Stimmung der bayerischen Bevölkerung (x172/70): >>... Jedes Kind hört von der jüdischen Bedrohung. Überall wird man in antisemitischer Propaganda belehrt. Nirgend fehlt es an Schaukästen mit dem "Stürmer" oder anderen Plakaten. Dennoch haben alle diese Kampagnen nicht den leisesten Erfolg. Die Bauern wollen – sei es aus Geldschuldgründen oder wegen prinzipieller Opposition – ihre Verbindungen zu den Juden nicht auflösen.<<

1935: Winston Churchill lobt Hitler im Jahre 1935 (x025/128): >>... für den Mut, die Beharrlichkeit und die vitale Kraft, die ihn befähigen, allen Mächten und Widerständen, die seinen Weg versperren, zu trotzen oder sie herauszufordern, sie zu versöhnen oder zu überwinden.<<

07.03.1936: Am 7. März 1936 läßt Hitler deutsche Wehrmachtstruppen in das entmilitarisierte Rheinland einmarschieren und bricht damit die bestehenden Friedensverträge (einseitige Verletzung des Versailler- und Locarno-Paktes bzw. deutsche Angriffshandlung).

Angesichts der eigenen militärischen Schwäche erteilt Hitler die Weisung, jegliche "Feinberührungen" zu vermeiden. Nach Ansicht von Militärexperten hätte die deutsche Wehrmacht damals keine energische Militäraktion der europäischen Westmächte überstanden und wäre schon innerhalb von wenigen Tagen zusammengebrochen (x051/495). Der Völkerbund und die Siegermächte protestieren zwar, verhängen jedoch keine weiteren Sanktionen.

Nach dem Einmarsch in das entmilitarisierte Rheinland bittet der französische Ministerpräsident Albert Sarraut (1872-1962) vergeblich um britische Hilfe (x069/170): >>Die ganze Welt, vor allem die kleinen Völker, richten heute ihr Augenmerk auf England. Wenn England jetzt handelt, kann es die Führung in Europa übernehmen. Dann haben Sie eine Politik, die ganze Welt wird Ihnen folgen, und damit werden Sie den Krieg verhindern. Es ist Ihre letzte Chance. Wenn Sie Deutschland nicht jetzt Einhalt gebieten, ist alles verloren. Wenn Sie Deutschland nicht heute mit Gewalt zum Stillstand zwingen, ist der Krieg unvermeidlich, selbst wenn Sie eine vorübergehende Freundschaft mit Deutschland schließen.<<

29.03.1936: Am 29. März 1936 finden die Reichtagswahlen statt. Es gibt damals nur eine wählbare Partei, die NSDAP. Die NSDAP erhält 99 % aller Wählerstimmen. Das beste Wahlergebnis meldet die Saar-Pfalz mit 99,9 %, die schlechtesten Wahlergebnisse melden Hamburg mit 95,8 % und Leipzig mit 97,4 % (x032/272).

05.05.1936: Italienische Truppen besetzen am 5. Mai 1936 Addis Abeba (Hauptstadt von Äthiopien).

09.05.1936: Das von italienischen Truppen besetzte Äthiopien (Abessinien) wird am 9. Mai 1936 durch Italien annektiert.

17.06.1936: Am 17. Juni 1936 läßt Hitler gemäß Führererlaß die Leitung sämtlicher Polizeieinheiten an Heinrich Himmler (Reichsführer SS) übertragen. Himmlers Stellvertreter wird SS-Obergruppenführer Kurt Daluge, der Leiter der Ordnungspolizei.

Himmler, den seine Anhänger "König Heinrich" nennen (Spottbezeichnung: "Reichsheini"), entwickelt in den folgenden Jahren einen "perfekten" Kontroll- und Überwachungsapparat.

Himmlers SS-Imperium ("Staat im Staate") umfaßt auch sämtliche SS-Hauptämter, die ab 1941 die sogenannte "Endlösung" durchführen werden.

30.06.1936: Haile Selassie I. (1892-1975, seit 1930 Kaiser von Äthiopien) berichtet am 30. Juni 1936 vor dem Völkerbund in Genf über die italienischen Luftangriffe gegen Äthiopien (x172/74-75): >>... Der flüssige Inhalt verteilte sich in der Form eines tödlichen Sprühregens über eine beträchtliche Fläche. ... Gruppen von 9, 15 und 18 Flugzeugen folgten einander, so daß die Flüssigkeit, die sie abgaben, eine ununterbrochene Wolke bildete. ... Und so wurden ab Ende Januar 1936 Soldaten, Frauen, Kinder, Vieh, Flüsse, Seen und Weiden unaufhörlich von diesem tödlichen Regen getränkt.

Alle, die von dem tödlichen Regen aus dem Flugzeug getroffen wurden schrien vor Schmerzen und rannten davon. Alle, die vergiftetes Wasser tranken oder verseuchte Nahrung aßen, starben unter gräßlichen Qualen. Die Opfer des italienischen Senfgases fielen zu Zehntausenden.<<

20.07.1936: Als die neue spanische Regierung am 20. Juli 1936 die Auflösung der Armee, die allgemeine Mobilmachung und die Ausgabe von Waffen an die Arbeitermilizen beschließt, beginnt in Spanien ein erbitterter Bürgerkrieg.

Infolge der direkten Beteiligung der rechtsradikalen Staaten Italien und Deutschland sowie der linksradikalen Sowjetunion entwickelt sich der Spanische Bürgerkrieg schnell zu einem ideologischen Krieg (Nationalismus und Faschismus gegen Kommunismus bzw. Bolschewismus). Der britisch-nordamerikanische Historiker Geoffrey Parker schreibt später über den Spanischen Bürgerkrieg (x192/438): >>Im Spanischen Bürgerkrieg 1936-1939 standen die politisch Rechten, Militärs und katholische Kirche (mit Unterstützung durch "Freiwillige" und Militärhilfe aus Deutschland und Italien) gegen die Volksfrontregierung, Republikaner, Antiklerikale, Anarchisten, Sozialisten und Kommunisten aus verschiedenen Ländern.

Die Linken kämpften verzweifelt gegen die zahlenmäßige und waffentechnische Überlegenheit ihrer Gegner und prangerte deren Greuelthaten an – darunter die Bombardierung ziviler Gebiete. Doch auch die Republikaner machten sich im Verlauf des Krieges schrecklicher Verbrechen schuldig. ...<<

01.08.1936: Hitler eröffnet am 1. August 1936 in Berlin die XI. Olympischen Sommerspiele. An diesen Olympischen Spielen nehmen 49 Nationen (ohne Spanien und die Sowjetunion) teil. Deutschland und die USA stellen mit 427 bzw. 367 Sportlern die größten Mannschaften (x032/295).

Der französische Botschafter Andre Francois-Poncet berichtet damals über die Olympischen Sommerspiele in Berlin (x069/170): >>Hitler hat sich Europa als außergewöhnliche Persönlichkeit aufgedrängt. Er verbreitet nicht nur Furcht und Abscheu, er erweckt auch Neugierde, er gewinnt Sympathien. Sein Ansehen wächst. Die Kraft der Anziehung, die von ihm ausgeht, wirkt auch über die Grenzen des Landes hinaus. Könige, Fürsten, berühmte Gäste kommen, weniger vielleicht, um den bevorstehenden Sportwettkämpfen beizuwohnen, als um diesem für die Zukunft so bestimmenden Mann zu begegnen, der das Schicksal des Kontinents in seinen Händen zu halten scheint, auch um dieses Deutschland zu sehen, das er mit unwiderstehlichem Zwang verändert und wiederbelebt hat. ...<<

20.08.1936: Die Komintern beschließt am 20. August 1936 in Moskau die Bildung einer Einheitsfront zur Bekämpfung der faschistischen Gefahr (x300/140): >>... Angesichts der Kriegsprovokationen der deutschen Faschisten und der japanischen Militaristen und der von den Kriegsparteien in den kapitalistischen Ländern forcierten Rüstungen, angesichts der unmittelbaren Gefahr des Ausbruchs eines konterrevolutionären Krieges gegen die Sowjetunion muß die zentrale Lösung der kommunistischen Parteien sein: Kampf für den Frieden ...

Die Konzentration der Kräfte im jeweiligen Augenblick gegen die Hauptkriegstreiber (zur Zeit gegen das faschistische Deutschland und das mit ihm verbundene Polen und Japan) ist

die wichtigste taktische Aufgabe der kommunistischen Parteien. ...

Von entscheidender Bedeutung im Kampfe gegen den Krieg und die faschistischen Kriegstreiber ist in allen Ländern die Herstellung der Einheitsfront mit den sozialdemokratischen und reformistischen Organisationen. ...<<

September 1936: Die europäischen Großmächte Großbritannien und Frankreich wollen nach dem verlustreichen Ersten Weltkrieg kein Risiko eines weiteren Krieges eingehen. Sie bleiben neutral und bilden im September 1936 lediglich den "Londoner Nichteinmischungsausschuß". Die Nichteinmischung Großbritanniens und Frankreichs sowie die Duldung der Teilnahme von deutschen und italienischen Truppen am Spanischen Bürgerkrieg bestärken Hitler und Mussolini, ihre bisherige aggressive Außenpolitik fortzusetzen bzw. später drastisch auszuweiten.

24.10.1936: Hitler erkennt am 24. Oktober 1936 das italienische Kaiserreich Äthiopien offiziell an. Später folgen weitere Abmachungen mit Italien ("Achse Berlin-Rom").

25.11.1936: Das NS-Regime und Japan schließen am 25. November 1936 in Berlin den "Antikominternpakt", der sich vor allem gegen den Bolschewismus bzw. die Kommunistische Internationale (Komintern) richtet (x041/94).

1936: Die Zeitung "Daily Mail" bezeichnet im Jahre 1936 das Hitler-Reich als eine "Notwendigkeit für Europa".

Für David Lloyd George (britischer Ex-Premierminister) ist Hitler damals einer der größten lebenden Deutschen, ein "deutscher George Washington" (x025/129).

Polen schränkt im Jahre 1936 den Durchgangsverkehr (Deutsche Reich - Ostpreußen) erheblich ein (x186/22). Im Rahmen der polnischen "Großmachtspolitik" verkauft man damals vielerorts Postkarten mit den angeblichen uralten, historischen Grenzen Polens. Die historische polnische Westgrenze verläuft auf diesen Postkarten östlich von Berlin, an der oberen Elbe, umfaßt Dresden und außerdem die gesamte CSR.

13.01.1937: Der Haushaltsausschuß des polnischen Parlaments berichtet am 13. Januar 1937 über die wirtschaftliche Zukunft der Juden in Polen (x172/78): >>... Die polnische Regierung denkt bei dem Versuch, den Bevölkerungsüberschuß zu lösen, zuerst an die Juden. Wir hätten nichts gegen die Menschen, wenn es 50.000 wären. Unsere negative Einstellung rührt von der Tatsache her, daß es hier 3 Millionen gibt. Eine Änderung dieser anormalen Situation ist der einzige Weg zur Lösung des leidigen Judenproblems. ...

Ohne Palästina als ein Auffangbecken für unseren Judenüberschuß aufzugeben, müssen wir unser Problem auf einer breiteren Basis angehen. ...<<

27.01.1937: US-Botschafter Dodd meldet am 27. Januar 1937 aus Berlin (x068/228): >>Informationen, die mir in letzter Zeit zugegangen sind, besagen, daß amerikanische Banken erwägen, Italien und Deutschland neue Kredite und Anleihen zu geben, obgleich die Kriegsindustrie dieser beiden Länder bereits groß genug ist, um den Frieden der Welt zu bedrohen.<<

30.01.1937: Die NS-Regierung zieht am 30. Januar 1937 die deutsche Anerkennung des Versailler Kriegsschuldparagraphen zurück.

26.04.1937: Guernica (eine nordspanische Stadt im Baskenland, 20 km östlich von Bilbao entfernt, mit etwa 10.000 Einwohnern) wird während des spanischen Bürgerkrieges am 26. April 1937 durch Kampfflugzeuge der Legion Condor zerstört. Die Zahl der Todesopfer beträgt vermutlich 100 bis 1.600 Personen.

Die Londoner Zeitungen "Times" und "Daily Mail" berichten später über den Luftangriff gegen Guernica (x172/82): >>... Die Stadt wurde mitsamt den 7.000 Einwohnern und 3.000 Flüchtlingen langsam und systematisch pulverisiert.<<

>>... Ein Anblick, der mich wochenlang verfolgte, waren die verkohlten Leichen mehrerer Frauen und Kinder, die in den Überresten dessen, was zuvor der Keller eines Hauses gewesen war, auf einem Haufen lagen. Sie hatten dort Schutz gesucht.<<

05.05.1937: Die polnische Regierung verhandelt am 5. Mai 1937 mit der französischen Regierung, ob man osteuropäische Juden nach Madagaskar (1896-1959 französische Kolonie) umsiedeln kann (x172/79).

07.07.1937: Nach dem japanischen Einmarsch in die Mandschurei (September 1931) eröffnet Japan am 7. Juli 1937 den Angriffskrieg (ohne Kriegserklärung) gegen China und bedroht die bisherige Vormachtstellung der Russen und Briten im Fernen Osten.

Juli 1937: Im Juli 1937 verlangt Chaim B. Weizmann von der britischen Regierung, endlich die Gründung des zugesagten Judenstaates zu realisieren. Die Briten schlagen daraufhin eine Aufteilung Palästinas ("Peel-Plan") vor. Der sogenannte "Peel-Plan" wird aber während des zionistischen Kongresses in Zürich von der Mehrheit abgelehnt (x043/474).

Der jüdische Politiker David Ben Gurion (1886-1973, Chef der zionistischen Palästina-Sektion), der diese vorläufige Kompromißlösung befürwortet, kann sich in Zürich nicht durchsetzen (x043/474): >>Dieser jüdische Staat, den man uns anbietet, ist nicht das Ziel des Zionismus. In diesem Gebiet läßt sich das jüdische Problem nicht lösen. Aber er wird eine entscheidende Etappe auf dem Weg zur Verwirklichung der großen zionistischen Ziele sein. Er wird im kürzesten Zeitraum zu der wahren Macht heranwachsen, mit dem wir unseren geschichtlichen Auftrag erfüllen können.<<

Dieser kleinere Judenstaat (gemäß "Peel-Plan") hätte sicherlich Hunderttausende von späteren jüdischen NS-Opfern das Leben retten können.

05.10.1937: In der berühmten "Quarantänerede" kritisiert US-Präsident Roosevelt am 5. Oktober 1937 in Chicago erstmalig die aggressive Außenpolitik Japans, Italiens und Deutschlands (x069/168): >>... Ohne Kriegserklärung, ohne irgendwelche Warnung, ohne irgendwelche Berechtigung wird die Zivilbevölkerung, einschließlich der Frauen und Kinder, rücksichtslos durch Luftbombardements hingemordet. In sogenannten Friedenszeiten werden ohne Anlaß oder Warnung Schiffe von U-Booten angegriffen. Völker schüren den Bürgerkrieg und ergreifen Partei in fremden Ländern, die ihnen nie etwas zuleide getan haben. Völker, die für sich selber die Freiheit fordern, verweigern sie anderen.

Wenn so etwas in anderen Gegenden der Welt passiert, dann soll sich niemand einbilden, daß (er) Amerika entrinnen werde, daß er Pardon erwarten dürfe, daß die westliche Hemisphäre keinen Angriff zu befürchten habe.

Es scheint leider zuzutreffen, daß die Epidemie der allgemeinen Gesetzlosigkeit immer mehr um sich greift. Wenn eine ansteckende Krankheit sich zu verbreiten beginnt, verordnet die Gemeinschaft eine Quarantäne für die Kranken, um die Gesundheit vor der Epidemie zu schützen.<<

17.10.1937: Joseph C. Hyman (Leiter einer jüdischen Hilfsorganisation) ruft am 17. Oktober 1937 während einer Veranstaltung in Pittsburgh zur Rettung der europäischen Juden auf (x172/87): >>... Es ist eine Frage von Leben und Tod, sofort Mittel zu schicken, um unsere Leute so bald wie möglich aus Deutschland herauszuholen. ...

In Polen ist die jüdische Bevölkerung von mehr als 3.000.000 Seelen zwar nominell durch die Verfassung und das öffentliche Recht geschützt, wird jedoch nur allzuoft von Pogromen, Übergriffen und Boykotten; nur allzu oft Objekt einer starken und zielgerichteten Propaganda mit dem Leitmotiv "Juden raus"! ...

(In Rumänien) nimmt der Antisemitismus eine Brutalität und Gehässigkeit in Wort und Tat an, die einen Vergleich mit Nazideutschland rechtfertigen.<<

11.03.1938: Der österreichische Bundeskanzler Schuschnigg muß am 11. März 1938 wegen eines drohenden Bürgerkrieges zwangsweise zurücktreten.

Nach Schuschniggs Rücktritt wird der österreichische Nationalsozialist Arthur Seyß-Inquart neuer Bundeskanzler und bildet ein nationalsozialistisches Übergangskabinett. Seyß-Inquart ruft danach per Rundfunk die NS-Formation zum Schutz von Ruhe und Ordnung auf.

12.03.1938: Der österreichische Bundeskanzler Seyß-Inquart fordert am 12. März 1938 vereinbarungsgemäß die "militärische Hilfe" des NS-Regimes an, um den Anschluß mit dem Deutschen Reich zu vollziehen.

Der Wiener Rundfunk sendet am 12. März 1938 eine Rede des österreichischen NSDAP-Landesleiters (x191/83): >>... Unser Ziel ist erreicht: Ein Volk, ein Reich, ein Führer! Heil unserem Führer! Heil Hitler!<<

Der deutsche Einmarsch entwickelt sich schnell zum Triumphzug. Die deutschen Wehrmachtstruppen marschieren damals, ohne auf Widerstand zu stoßen, unter dem Jubel der einheimischen Bevölkerung in Österreich ein.

13.03.1938: Das österreichische Parlament löst am 13. März 1938 den Staat Österreich per Gesetz auf und beschließt ein Gesetz über den Reichsanschluß ("Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich"). Österreich ist danach ein Teil des Deutschen Reiches.

Um die Wiedervereinigung zu legitimieren, sollen am 10. April 1938 in Deutschland und Österreich Volksabstimmungen durchgeführt werden.

14.03.1938: Hitler hält bereits am 14. März 1938 Reden in Linz und Wien. Die Wiener Bevölkerung empfängt Hitler unter dem Geläut aller Glocken mit großer Begeisterung. Zehntausende jubeln Hitler in Wien zu: "Führer, wir danken dir!"

Hitler erklärt damals während einer kurzen Ansprache am Schwarzenbergplatz in Wien zur "Wiedervereinigung Österreichs" mit dem Deutschen Reich (x032/430): >>... Keine Not, keine Drohung und keine Gewalt kann diesen Schwur brechen.<<

Die Wiedervereinigung wird von den begeisterten Österreichern damals ausgelassen gefeiert. In den Bergen verkünden zahllose Freudenfeuer den Anschluß, alle Kirchenglocken läuten. In Österreich muß der Jubel nicht planmäßig organisiert werden, denn die meisten Österreicher feiern den Anschluß und ihren "heimgekehrten Sohn" (Hitler) wirklich.

Der Anschluß ist jedenfalls keine gewaltsame Besetzung oder brutale Unterwerfung eines anderen Staates und Volkes, sondern man verwirklicht eigentlich nur ein widerrechtlich vorenthaltenes Selbstbestimmungsrecht. Viele Katholiken und Sozialisten, die naturgemäß erbitterte Feinde des Nationalsozialismus sind, begrüßen ebenfalls den Anschluß an das Deutsche Reich. Das jahrhundertalte Zusammengehörigkeitsgefühl der Deutschen setzt sich überall durch. Auch der Kardinalerzbischof von Wien, seine Bischöfe und auch führende Sozialdemokraten bekennen sich "als Deutsche zum Deutschen Reich" (x076/235).

Hitlers Elternhaus wird später ein berühmter österreichischer Wallfahrtsort.

16.03.1938: Polen nutzt das "Österreich-Problem" am 16. März 1938 für ein Ultimatum (bis zum 19.03.1938) an Litauen.

Litauen wird mit diesem Ultimatum schließlich zur Anerkennung der umstrittenen "Wilna-Grenze" gezwungen (x041/95).

10.04.1938: Der Anschluß Österreichs wird am 10. April 1938 durch Volksabstimmungen bestätigt. 99,73 % der Österreicher und 99,08 % der Deutschen sind für den Anschluß und stimmen mit "Ja" (x032/438).

Nach dieser eindeutigen Zustimmung dankt Hitler während einer Ansprache "seinen Österreichern" für die "stolzeste Stunde seines Lebens" (x269/349): >>... Als Führer und Kanzler der deutschen Nation melde ich vor der Geschichte die Heimkehr meiner Heimat in das Deutsche Reich ...<<

April 1938: Der US-Wirtschaftsexperte Bernard M. Baruch (1870-1965) schlägt im April 1938 in einer Denkschrift an Präsident Roosevelt vor, die europäischen Juden in den "Vereinigten Staaten von Afrika" (britische Kolonialgebiete in Kenia, Tanganjika und Nordrhodesien) anzusiedeln.

Der US-Jurist Felix Frankfurter (1882-1965, von 1939-62, Richter am Obersten US-Gerichtshof) kritisiert damals die fehlende Hilfsbereitschaft in Nordamerika (x172/98): >>... Die Her-

ren Baruch und Morgenthau sind so damit beschäftigt die eigene Haut und ihre "Stellungen" in Amerika zu retten, daß sie sich so gut wie gar nicht um das Schicksal der Opfer Hitlers kümmern. Diese Männer legten dasselbe Verhalten an den Tag wie die reichen und mächtigen Juden, die damals Hitler unterstützten, um den Bolschewismus zu unterdrücken.<<

15.07.1938 Die Konferenz von Evian endet am 15. Juli 1938 lediglich mit unverbindlichen Empfehlungen und der Errichtung eines Internationalen Flüchtlingskomitees mit Sitz in London.

Das jüdische Flüchtlingsproblem wird durch diese Konferenz nicht verbessert, sondern sogar noch verschlechtert, weil sich die britische Regierung weigert, die Einwanderung nach Palästina zu erleichtern. Seit 1933 sind etwa 40.000 deutsche Juden nach Palästina ausgewandert (x032/459).

Die New Yorker Zeitung "Herald Tribune" und das US-Nachrichtenmagazin "TIME" berichten damals über die erfolglose "Evian-Konferenz" am Genfer See (x172/104): >>... Großmächte schlagen Juden Tür vor der Nase zu. Verhandlung im Stimmungstief. Selbst dünnbesiedelte südamerikanische Staaten verweigern Asyl. ...<<

>>... Trotz der wohlfeilen warmen und klugen Worte in Evian-les-Bains bleibt die Tatsache bestehen, daß keine Nation willens ist, mittellose Juden aufzunehmen.<<

22.08.1938 Der ungarische Regierungschef Miklos von Horthy reist vom 22. bis zum 26. August 1938 ins Deutsche Reich, um mit Hitler einen deutsch-ungarischen Freundschaftsvertrag zu schließen.

Hitler fordert Horthy während der Verhandlungen auf, ihn bei der Lösung des CSR-Problems zu unterstützen. Als Gegenleistung verspricht Hitler, die Rückgabe der 1919 an die Tschechoslowakei verlorenen Gebiete.

Obwohl sich Horthy damals noch vorsichtig zurückhält, bekommt Ungarn später nach Zerschlagung der Tschechoslowakei, Jugoslawiens und der Verkleinerung Rumäniens erhebliche Gebiete zugewiesen.

August 1938: Hitler erklärt gegenüber Carl J. Burckhardt (Schweizer Geschichtspräsident, ab 1937 Völkerbundskommissar in Danzig) im August 1938 (x113/114): >>... Wenn diese Herren nicht parieren, dann wird Prag dem Erdboden gleichgemacht, kein Stein bleibt auf dem andern.<<

13.09.1938: Infolge der Unruhen im Sudetenland läßt Staatspräsident Benesch am 13. September 1938 in den Grenzbezirken das Standrecht verhängen.

14.09.1938: William Bullit (US-Botschafter in Paris) berichtet am 14. September 1938 über die französische Stimmung (x028/53): >>In den letzten Tagen haben die französischen Zeitungen viele Landkarten veröffentlicht, aus denen die volkszugehörige Aufteilung der Tschechoslowakei hervorgeht. ...

Die öffentliche Meinung beginnt Stellung zu beziehen: Warum sollten wir Frankreichs ganze Jugend auslöschen und den Kontinent Europa zerstören lassen, nur um die Herrschaft von 7 Millionen Tschechen über 3.200.000 Deutsche zu sichern? ...

Bei der allgemeinen Ansicht von Franzosen und Briten, daß Benesch im innersten Herzen beschlossen habe, lieber einen allgemeinen europäischen Krieg zu provozieren als eine vollständige Autonomie der unterworfenen Nationalitäten in der Tschechoslowakei hinzunehmen, wird zweifellos starker Druck auf Prag angesetzt werden.<<

23.09.1938: Staatspräsident Benesch ordnet am 23. September 1938 die Generalmobilmachung der tschechoslowakischen Armee an.

29.09.1938: Die westeuropäischen Diplomaten arbeiten am 29. September 1938 in München fieberhaft, um einen Kriegsausbruch zu verhindern.

Walther von Brauchitsch (ab 4.02.1938 Oberbefehlshaber des Heeres) und Franz Halder (ab 1.09.1938 Generalstabschef) wollen Hitlers Kriegspläne verhindern. Ein Stoßtrupp von etwa

30 jungen Offizieren, Studenten und Arbeitern wartet damals auf den Befehl, in die Reichskanzlei einzudringen und Hitler zu erschießen (x069/173-174).

Der geplante Staatsstreich wird jedoch nicht durchgeführt, weil die Briten und Franzosen schließlich vereinbaren, wegen der Sudetendeutschen keinen europäischen Krieg zu führen und Hitlers Forderungen akzeptieren (Konferenz von München). Die CSR muß die deutschen Siedlungsgebiete in Böhmen, Mähren und Schlesien bis zum 10.10.1938 an das Deutsche Reich abtreten. Die Rest-CSR erhält Sicherheitsgarantien der Großmächte.

30.09.1938: Als Großbritannien, Frankreich und Italien am 29./30. September 1938 dem Anschluß des Sudetenlandes an das Deutsche Reich zustimmen ("Münchener Abkommen"), atmet ganz Europa auf. Der Frieden ist scheinbar gerettet, denn Hitler beteuert, daß er nach Abtretung der sudetendeutschen Gebiete keine weiteren Gebietsforderungen stellen wird. In München finden damals große Freudenkundgebungen statt. Die Briten und Franzosen bereiten ihren Ministerpräsidenten ebenfalls begeisterte Friedensfeiern.

Die polnische Regierung stellt der Tschechoslowakei am 30. September 1938 ein Ultimatum, den Industriebezirk Teschen bis zum 2. Oktober 1938 abzutreten (Teschen gehörte bis 1919/20 zum Deutschen Reich).

Die tschechoslowakische Regierung erkennt am 30. September 1938 das Münchener Abkommen an. Die ungarische Regierung fordert am 30. September 1938 die Prager Regierung auf, Verhandlungen wegen der noch abzutretenden Gebiete zu führen.

01.10.1938: Gemäß dem "Münchener Abkommen" marschieren am 1. Oktober 1938 deutsche Truppen in die sudetendeutschen Gebiete ein.

Nach dem "Münchener Abkommen" (die Grenzen entsprechen fast den nordamerikanischen Vorschlägen von 1919) verlassen mehrere Tausend Deutsche die CSR. Gleichzeitig kehren Tausende von Tschechen, mit ihrem gesamten Hab und Gut, in die CSR zurück.

02.10.1938: Polnische Truppen besetzen am 2. Oktober 1938 das Olsa-Gebiet bzw. Teschen und jagen die einheimische tschechisch-deutsche Bevölkerung über die "neuen Grenzen" der Tschechoslowakei. Etwa 45.000 Deutsche und Tschechen werden kurzfristig nach Böhmen und Mähren vertrieben.

07.11.1938: Der 17jährige deutsch-polnische Jude Herschel Grynszpan schießt am 7. November 1938 in der Pariser Botschaft auf den deutschen Diplomaten Ernst vom Rath, um auf die unheilvolle Lage der Juden in Deutschland aufmerksam zu machen. Der Legationssekretär vom Rath (1909 in Frankfurt geboren) ist tragischerweise selbst ein erbitterter NS-Gegner und wird bereits seit längerer Zeit von der Gestapo überwacht.

Das NS-Regime nutzt diesen Mordanschlag (Rath stirbt 2 Tage später) als Vorwand für die berüchtigte Reichskristallnacht.

09.11.1938: Alle Staatspolizeiämter erhalten am 9. November 1938 per Fernschreiben geheime Anweisungen durch die Gestapo aus Berlin, die "planmäßigen Aktionen gegen Juden", die im gesamten Deutschen Reich stattfinden, nicht zu behindern (x191/65): >>Es werden in kürzester Frist in ganz Deutschland Aktionen gegen Juden, insbesondere gegen deren Synagogen stattfinden. Sie sind nicht zu stören. ... Es ist vorzubereiten die Festnahme von etwa 20.000 bis 30.000 Juden im Reiche. Es sind auszuwählen vor allem vermögende Juden.<<

Der SA-Befehl zur "Reichskristallnacht" am 9./10. November 1938 lautet (x243/60): >>Sämtliche jüdischen Geschäfte sind sofort von SA-Männern in Brand zu stecken. ... Die Feuerwehr darf nicht eingreifen. ... Der Führer wünscht, daß die Polizei nicht eingreift. ... An den zerstörten jüdischen Geschäften, Synagogen usw. sind Schilder anzubringen mit etwa folgendem Text:

Rache für Mord an vom Rath.

Tod dem internationalen Judentum. ...<<

Während der sogenannten "Reichskristallnacht" vom 9. bis zum 10. November 1938 läßt das

NS-Regime in allen größeren deutschen Städten systematisch jüdische Synagogen, Geschäfte sowie Wohnhäuser plündern und zerstören. Diese vermeintlichen "Vergeltungsmaßnahmen gegen die Juden" führen die beauftragten NS-Organisationen der SA und SS durch. Die Zivilbevölkerung beteiligt sich nur in begrenztem Maß an diesen Judenverfolgungen.

Im Verlauf der heimtückischen Anschläge werden insgesamt etwa 7.500 jüdische Geschäfte zerstört, 171 jüdische Gotteshäuser (Synagogen) niedergebrannt, mindestens 91 Juden ermordet und zahlreiche Juden mißhandelt. Etwa 26.000 Juden werden verhaftet und in Konzentrationslagern interniert.

21.11.1938: Am 21. November 1938 stimmen die Sudetendeutschen mit großer Mehrheit für den Anschluß an das Deutsche Reich. Die sudetendeutschen Gebiete werden danach per Gesetz Bestandteile des Deutschen Reiches.

26.11.1938: Polen schließt am 26. November 1938 einen Nichtangriffspakt mit der Sowjetunion, um sich im Osten Rückendeckung zu verschaffen.

Dezember 1938: Im Dezember 1938 erörtern Dr. Benesch (Präsident der tschechoslowakischen Exilregierung) und der spätere Minister Ripka erstmalig die Ausweisung der Sudetendeutschen, die nach dem Kriegsende erfolgen soll (x025/95).

1938: Bis 1938 nimmt Hitler eine Reihe von innen- und außenpolitischen Korrekturen vor, die nicht unberechtigt sind. Der selbsternannte "Führer" handelt meistens instinktiv richtig und erkennt oft frühzeitig die internationale Entwicklung und Schwachstellen seiner Gegner. Die eigenmächtig durchgeführten riskanten Revisionen stellen nicht nur eine angemessene internationale Beteiligung des Staates her, sondern sie beseitigen gleichzeitig einige nicht haltbare, vorsätzliche Ungerechtigkeiten des Versailler Vertrages.

Winston Churchill ist im Jahre 1938 immer noch von Hitler begeistert. Churchill meint, daß die bisherigen Leistungen des "Führers" weltgeschichtlich als Wunder einzuordnen seien (x025/128).

Das US-Nachrichtenmagazin "TIME" wählt Hitler im Jahre 1938 zum Mann des Jahres (x268/50).

Als das NS-Regime ab 1938 die Judenverfolgungen ("Reichskristallnacht" vom 9./10. November 1938) radikal verschärft, breitet sich zwar allmählich ein radikaler Antigermanismus aus, aber die Einwanderungsquoten für die verfolgten Juden werden erstaunlicherweise nicht erhöht, sondern von einigen Staaten sogar drastisch reduziert. In Nordamerika vermindern sich die Einwanderungsplätze z.B. im Jahre 1938 von 40.000 auf 20.000 Einwanderungsplätze im Jahre 1940 und 1941 sind es nur noch 10.000 Einwanderungsplätze für jüdische Einwanderer (x042/148).

Seit 1938 verhandeln das NS-Regime, Polen, Frankreich und England über einen Judenstaat auf der Insel Madagaskar (französische Kolonie), in Rhodesien (britische Kolonie) oder in Britisch-Guayana. US-Präsident Roosevelt schlägt später Äthiopien (seit 1936 durch Italien besetzt) als Einwanderungsland für die Juden vor. Mussolini hält Rußland für geeignet. Stalin bringt daraufhin Alaska ins Spiel und Roosevelt reicht später einen "Angola-Vorschlag" nach.

20.02.1939: Der britische Botschafter in Moskau schreibt am 20. Februar 1939 an das britische Außenministerium (x243/69): >>Die Sowjetpolitik (wird nicht) durch ideologische oder moralische ... Erwägungen beeinflusst, sondern ausschließlich durch die unmittelbaren Interessen des Sowjetstaates und seiner gegenwärtigen Herrscher. ...

Die Sowjetregierung möchte jegliches Vorgehen ... vermeiden, das sie in Gegensatz zu Deutschland bringen könnte. ...

Das erfreuliche Ergebnis eines ... Konflikts (zwischen Deutschland und den Westmächten wäre für sie) der ... Zusammenbruch beider Seiten. ...

Der Zusammenbruch Deutschlands ... würde ... zur Sowjetvorherrschaft in Osteuropa führen. ...<<

24.02.1939: Ungarn schließt sich am 24. Februar 1939 dem Antikominternpakt (Deutschland, Italien und Japan) an

Februar 1939: Der US-Diplomat William C. Bullit (bis 1941 US-Botschafter in Frankreich) erklärt bereits im Februar 1939 (x076/255): >>... Wir werden sicher nicht zu Anfang am Krieg teilnehmen, aber wir werden ihn beenden.<<

14.03.1939: Dr. Tiso (Führer der Slowaken) wird am 14. März 1939 durch Hitler vor die Wahl gestellt, entweder einen "unabhängigen" slowakischen Staat zu gründen oder von Ungarn besetzt zu werden.

Ministerpräsident Josef Tiso (1887-1947, ein überzeugter Hitler-Anhänger, wegen Hochverrat hingerichtet) trennt sich von den Tschechen und proklamiert am 14. März 1939 die Unabhängigkeitserklärung der Slowakei.

Die Karpaten-Ukraine wird seit dem 14. März 1939 durch ungarische Truppen besetzt (x041/97).

15.03.1939: Die Tschechoslowakei wird nach der Zustimmung des tschechoslowakischen Staatspräsidenten Hácha am 15. März 1939 kampflos besetzt ("Prager Coup"), weil die gut-ausgerüstete tschechoslowakische Armee keinen Widerstand leistet und sofort bedingungslos kapituliert.

Nach der kampflosen Besetzung der "Rest-CSR" erwarten die Westmächte weitere "NS-Raubzüge". England und Frankreich, die während der "Sudetenkrise" (September 1938) noch nicht "kriegsbereit" sind, bereiten sich jetzt in fieberhafter Eile auf den drohenden Krieg vor.

17.03.1939: Trotz der gewaltsamen Besetzung der Tschechoslowakei erläutert der britische Premierminister Chamberlain am 17. März 1939 in Birmingham, "daß die in den Pariser Verträgen festgelegten Grenzen ungerecht gewesen seien" (x028/56).

21.03.1939: Hitler bietet den Polen am 21. März 1939 langfristige Grenzgarantien und fordert nochmals die Rückgabe Danzigs und exterritoriale Verkehrswege (x041/97).

22.03.1939: Litauen stimmt am 22. März 1939 der Rückgabe des Memellandes an das Deutsche Reich zu. Das Memelland wird bereits am nächsten Tag in die deutsche Provinz Ostpreußen (Regierungsbezirk Gumbinnen) eingegliedert.

23.03.1939: Die polnische Regierung, die nach der englisch-französischen Garantieerklärung die eigenen militärischen Kräfte maßlos überschätzt, ordnet am 23. März 1939 im "Korridor" die polnische Teilmobilmachung an und lehnt am 26.03.1939 endgültig alle deutschen Forderungen ab (x041/97).

31.03.1939: England und Frankreich beenden nach der Nichtbeachtung des Münchner Abkommens am 31. März 1939 ihre Appeasement-Politik gegenüber Hitler und geben Garantieerklärungen ("Blankoschecks") für die Unabhängigkeit Polens ab (x041/97).

Neville Chamberlain (1869-1940, britischer Ministerpräsident) gibt der polnischen Regierung z.B. die Zusicherung, England werde Polen sofort Waffenhilfe gewähren, wenn Polen sich genötigt sehen sollte, die polnischen Streitkräfte gegen eine äußere Bedrohung einzusetzen (x069/175).

Der deutsche Jurist und Publizist Heinz Nawratil (1937-2015) berichtet später über die französisch-britischen Garantieerklärungen für Polen (x309/85-86): >>Ein entscheidender Schritt auf die "unvermeidliche deutsche Katastrophe" war dann der Ausbau der bereits bestehenden französisch-britischen Polengarantie zu einem dreiseitigen Beistandspakt im April 1939. Die Parteien verpflichteten sich, der jeweils anderen, sollte sie von einer "europäischen Macht" angegriffen werden, "nach Kräften Unterstützung und Hilfe zu leisten". ...

Der frühere US-Botschafter in Moskau, J. Davis, sah in dieser Konstruktion einen "Blankoscheck" für die Polen, und auch der amerikanische Botschafter in London, Joseph Kennedy, bemerkte, zum ersten Mal in der Geschichte Großbritanniens habe das Land die letzte Entscheidung über einen Krieg außerhalb seiner Grenzen einer anderen Macht überlassen.

Polen konnte also wie ein Torero den deutschen Stier beliebig reizen, um dann im Konfliktfall nach der "unvermeidlichen deutschen Katastrophe" den "höchsten Gewinn" einzufahren.

Konsequenterweise äußerte der polnische Botschafter in Deutschland, Jozef Lipski, gegenüber dem englischen Botschaftsvertreter Orgilvie-Forbes, man habe nun keine Veranlassung sich für irgendwelche deutschen Angebote zu interessieren: Die polnischen Truppen würden bald auf Berlin marschieren. Tatsächlich baute man auf die eigene Stärke, auf eine schnelle militärische Unterstützung – vor allem durch Frankreich – und auch auf die deutsche Kriegsmüdigkeit. ...<<

01.04.1939: General Franco siegt nach fast 3 Jahren und beendet am 1. April 1939 offiziell den Bürgerkrieg.

Während des mit großer Grausamkeit geführten Spanischen Bürgerkrieges kommen etwa 500.000 bis 1.000.000 Menschen um (x051/552, x054/213). Nach dem Kriegsende fliehen ungefähr 150.000 Spanier nach Mittel- oder Südamerika und 150.000 nach Frankreich (x191/79). Hunderttausende von republikanischen Soldaten geraten in Gefangenschaft. Franco läßt damals fast alle gefangenen Offiziere der Republikaner erschießen (x191/79). Die kriegsverehrten Soldaten der Regierungstruppen bekommen jahrelang keine Rentenzahlungen.

Nach dem Ende des Spanischen Bürgerkrieges schafft Franco sofort die parlamentarische Demokratie ab und regiert bis zu seinem Tod (1975) diktatorisch.

07.04.1939: Mussolini läßt am 7. April 1939 Albanien durch italienische Truppen besetzen, um sich seinen Wunsch nach einem "eigenen Meer" (die Adria) zu erfüllen.

18.04.1939: In Moskau führt Stalin am 18. April 1939 Bündnisverhandlungen mit den Briten und Franzosen (britisch-französisch-sowjetischer "Dreibund").

Stalin stellt jedoch bewußt unannehmbare Forderungen (z.B. Übernahme der baltischen Staaten und das sowjetische Durchmarschrecht für Polen und Rumänien), so daß die Verhandlungen später ergebnislos abgebrochen werden (x069/176).

03.05.1939: Nach der antideutschen Rede des polnischen Außenministers Beck vom 3. Mai 1939 wird klar, daß die polnische Regierung einen deutsch-polnischen Krieg erwartet und Kriegsvorbereitungen trifft (x104/277).

Mai 1939: Ab Mai 1939 verschlechtern sich die Lebensbedingungen der Volksdeutschen in Polen zusehends.

Zehntausende von Polen-Deutschen flüchten in jener Zeit über die deutsche Grenze und werden vorerst in Niederschlesien, Ostpommern und Ostpreußen untergebracht.

Der polnische Staat beteiligt sich aktiv an der Verfolgung der Volksdeutschen und führt systematische Willkür- und Zwangsmaßnahmen gegen die Volksdeutschen durch. Im polnischen Rundfunk und in polnischen Zeitungen verbreitet man regelmäßig antideutsche Propaganda. Alle deutschsprachigen Zeitungen werden verboten (x025/43).

21.06.1939: Stanislaw Mikolajczyk (1901-1966, seit Juli 1943 Ministerpräsident der anti-kommunistischen polnischen Exilregierung) erklärt am 21. Juni 1939 (x309/70): >>... Man muß sich darüber im Klaren sein, daß Polen so lange keinen Frieden kennen wird, bis es sich nicht auf die Oder stützen kann.<<

Juni 1939: Abgesandte bzw. Beobachter der britischen Regierung registrieren im Juni 1939 in einem Geheimbericht, der erst 1979 veröffentlicht wird, ein riskantes, aber wohlüberlegtes Vorgehen der polnischen Staatsführung (x025/183).

Dieser Geheimbericht schildert nicht nur den verbreiteten Chauvinismus und Antisemitismus der polnischen Bevölkerung, sondern er informiert auch über bereits vorhandene Annexions- und Vertreibungspläne der polnischen Regierung, die man nach dem erwarteten "allgemeinen Krieg" realisieren will.

15.07.1939: Während der polnischen Siegesfeiern am 15. Juli 1939 (529. Jahrestag der Schlacht von Tannenberg) propagieren polnische Politiker schon die Übernahme der deut-

schen Ostgebiete.

Die Deutschen sollen ein zweites Tannenberg (polnisch = "Grunwald") erleben und schon bald würden die polnischen Fahnen über Danzig, Königsberg, Elbing und anderen ostdeutschen Städten wehen (x104/278).

24.07.1939: Ein sowjetisch-französisch-britischer Beistandsvertrag wird zwar am 24. Juli 1939 abgeschlossen, tritt jedoch später nicht in Kraft (x041/98).

Stalin entscheidet danach, Hitler wirtschaftlich zu unterstützen und beginnt geheime Verhandlungen mit dem NS-Regime.

14.08.1939: Die sowjetisch-britisch-französischen Militärverhandlungen über ein gemeinsames Vorgehen gegen das NS-Regime scheitern am 14. August 1939, weil die polnische Regierung ein sowjetisches Durchmarschrecht durch Polen ablehnt (x125/172).

19.08.1939: Außenminister Beck lehnt am 19. August 1939 die sowjetischen Forderungen nach einem Durchmarschrecht ab (x032/559): >>... Ich lasse nicht zu, daß man in irgendeiner Weise über die Benutzung eines Teils unseres Gebietes durch ausländische Truppen diskutiert. Wir haben keine Militärkonvention mit der Sowjetunion; wir wollen keine haben.<<

Die Sowjetunion und das NS-Regime schließen am 19. August 1939 in Moskau einen Wirtschaftsvertrag.

Stalin erteilt damals Befehle, das NS-Reich mit allen Mitteln zu begünstigen, denn Hitlers Entschluß, Polen und die europäischen Westmächte anzugreifen, soll durch die sowjetischen Rohstofflieferungen erleichtert und beschleunigt werden.

Stalin, der spätestens seit 1937 den Zweiten Weltkrieg für unvermeidlich hält, versucht etwa seit diesem Zeitpunkt mit allen indirekten politischen Mitteln, einen kriegerischen Zusammenstoß in Westeuropa zu provozieren oder mindestens zu fördern. Für Stalin zählt grundsätzlich nur der Erfolg. Die Frage der Bündnispartner spielt eine völlig untergeordnete Rolle. Entscheidend ist nur, daß die UdSSR auf jeden Fall auf der Seite der Sieger stehen muß.

Stalin ("der lachende Dritte") kündigt am 19. August 1939 an, daß die UdSSR in einem Krieg zwischen den "Imperialisten" als letzte Macht eingreifen werde x090/279.

Stalin rechnet damals bereits fest mit einem Krieg gegen "Hitler-Deutschland" und hält einen Krieg gegen das NS-Regime für unvermeidlich.

Der sowjetische Diktator bereitet sich deshalb frühzeitig auf diesen Krieg gegen Hitler vor.

20.08.1939: Die polnische Regierung erläutert am 20. August 1939 nochmals gegenüber den französischen Diplomaten die Verweigerung des sowjetischen Durchmarschrechts (x032/559): >>... Mit den Deutschen laufen wir Gefahr, unsere Freiheit zu verlieren. Mit den Russen verlieren wir unsere Seele.<<

23.08.1939: Reichsaußenminister von Ribbentrop unterzeichnet am 23. August 1939 in Moskau den deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt.

Obwohl die Sowjetunion bereits monatelang Geheimverhandlungen mit den Westmächten geführt hatte, schließen die vermeintlichen Todfeinde Hitler und Stalin am 23. August 1939 "völlig überraschend" einen deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt ab ("die übrige Welt reagiert damals völlig sprachlos").

Dieser "Hitler-Stalin-Pakt" ermöglicht eigentlich erst den Angriff auf Polen, denn der deutsch-sowjetische Nichtangriffspakt gibt Hitler endlich die erforderliche Rückendeckung, um seine Kriegspläne zu verwirklichen.

28.08.1939: Der britische Botschafter Henderson versucht den deutsch-polnischen Krieg zu verhindern und bietet vom 28. bis zum 29. August 1939 Vermittlungsgespräche an.

Hitler stimmt direkten Verhandlungen zu und bittet Henderson, daß am 30. August 1939 ein polnischer Vertreter in Berlin erscheinen soll (Ultimatum).

30.08.1939: Am späten Nachmittag (30. August 1939) steht der Wortlaut des sogenannten 16-Punkte-Planes (deutsch-polnisches Abkommen) endlich fest.

Bis Mitternacht (30. August 1939) trifft kein polnischer Unterhändler in Berlin ein.

In Polen erfolgt am 30. August 1939 die Mobilmachung (x041/98).

31.08.1939: Hitler (oberster Befehlshaber der Wehrmacht) erteilt am Mittag des 31. August 1939 mit der "Weisung Nr. 1" den Angriffsbefehl gegen Polen (x105/245):

>>Geheime Kommandosache

Nachdem alle politischen Möglichkeiten erschöpft sind, um auf friedlichem Wege eine für Deutschland unerträgliche Lage an seiner Ostgrenze zu beseitigen, habe ich mich zur gewaltsamen Lösung entschlossen.

Der Angriff gegen Polen ist nach den für den Fall Weiß getroffenen Vorbereitungen zu führen mit den Abänderungen, die sich beim Heer durch den inzwischen fast vollendeten Aufmarsch ergeben.

Aufgabenverteilung und Operationsziel bleiben unverändert.

Angriffstag: 1.9.1939

Angriffszeit: 4.45

Im Westen kommt es darauf an, die Verantwortung für die Eröffnung von Feindseligkeit eindeutig England und Frankreich zu überlassen. Geringfügigen Grenzverletzungen ist zunächst rein örtlich entgegen zu treten. Die von uns Holland, Belgien, Luxemburg und der Schweiz zugesicherte Neutralität ist peinlich zu achten ...<<

Der polnische Botschafter in Berlin, Lipski, lehnt am 31. August 1939 Hendersons Vermittlungsversuche ab.

Lipski erklärt (x041/98): >>... nicht daran interessiert zu sein, mit Deutschland auf dieser Basis zu verhandeln. ...<<

01.09.1939: Nach einem blutigen Grenzzwischenfall, der von deutschen SS-Sondereinheiten inszeniert wird (vorgetäuschter polnischer Überfall auf den deutschen Rundfunksender Gleiwitz in Oberschlesien), beginnt am 1. September 1939, um 4.45 Uhr (Beschießung der Westerplatte), ohne vorherige Kriegserklärung der überfallartige deutsche Angriff gegen Polen ("Fall Weiß").

03.09.1939: Am 3. September 1939 eröffnet man hauptsächlich im sogenannten "Korridor" bei Bromberg, in der Nähe von Lodz und in Warschau planmäßige Menschenjagden.

Während des sog. "Bromberger Blutsonntags" ereignen sich die ersten vorsätzlichen Massensterbe der deutsch-polnischen Geschichte. Der "Bromberger Blutsonntag" fordert in Polen etwa 6.000-7.000 deutsche Todesopfer (x025/44). Die Morde werden mehrheitlich von polnischen Militär-, Polizei- und paramilitärischen Jugendeinheiten verübt, nur ein geringer Teil geht zu Lasten der aufgehetzten polnischen Zivilisten. Das schnelle Vordringen der deutschen Truppen verhindert schließlich weitere Gewaltakte und rettet sicherlich vielen inhaftierten Volksdeutschen das Leben.

17.09.1939: Die Sowjetunion greift am 17. September 1939 in den Krieg gegen Polen ein.

Nachdem der deutsch-polnische Krieg fast entschieden ist, greifen sowjetische Truppen die ostpolnische Grenze an.

Stalin läßt diese "Befreiungsmision" angeblich durchführen, um die slawische Bevölkerung in den polnischen Gebieten der Westukraine, Belorußland und in Bessarabien vor der faschistischen Versklavung zu "schützen".

06.10.1939: Die letzten polnischen Kampfeinheiten werden am 6. Oktober 1939 durch überlegene deutsche Truppen zerschlagen und kapitulieren.

Während des deutsch-polnischen "Blitzkrieges" geraten rund 694.000 polnische Soldaten in deutsche Kriegsgefangenschaft. 217.000 Polen gehen in sowjetische Gefangenschaft (x041/101). Etwa 100.000 polnische Soldaten fliehen nach Ungarn und werden z.T. im Frühjahr 1940 in die Truppen der westlichen Alliierten eingereiht.

Wehrmachtsverluste während des Polenfeldzuges: 10.572 Tote, 3.404 Vermißte und 30.322

Verwundete. Die UdSSR meldet 737 Tote und 1.859 Verwundete (x040/16).

Nach polnischen Angaben fallen während des deutsch-sowjetischen-polnischen Krieges insgesamt rund 123.000 polnische Soldaten (x064/140).

Nach dem deutschen Blitzsieg gegen Polen richtet Hitler am 6. Oktober 1939 Friedensangebote an England und Frankreich (x059/94): >>... Wir verzichten auf alle Gebietsforderungen im Westen, verlangen aber dafür freie Hand im Osten.<<

10.10.1939: Hitlers Friedensangebot vom 6. Oktober 1939 wird durch Frankreich am 10. Oktober 1939 abgelehnt (x040/16).

12.10.1939: Der britische Premierminister Chamberlain lehnt am 12. Oktober 1939 Hitlers Friedensangebot vom 6. Oktober 1939 ab (x040/16).

Dezember 1939: Ab Dezember 1939 wird in Westpolen fast die gesamte polnische Führungsschicht inhaftiert oder z.T. sofort liquidiert. Das brutale Vorgehen der SS- und SD-Sondereinheiten wird damals in erster Linie mit den polnischen Ausschreitungen gegen die volksdeutsche Bevölkerung begründet ("Bromberger Blutsonntag").

Die Sowjets führen in den ostpolnischen Gebieten ebenfalls systematische Enteignungen und Massenverhaftungen durch. Den sowjetischen "Säuberungsaktionen" im Jahre 1939/1940 fallen hauptsächlich die polnische Intelligenz (Akademiker und Ingenieure), aber auch wohlhabende Bürger und Bauern sowie Priester der Ostkirche zum Opfer, während im Jahre 1944 vor allem politische Gegner verfolgt werden.

Nach polnischen Angaben kommen in Ost- und Westpolen insgesamt 22.392 Angehörige der polnischen Intelligenz um. Aufgrund der unterschiedlichen Bevölkerungsanteile in den deutschen und sowjetischen Besatzungsgebieten werden wahrscheinlich mehr als 50 % aller Mordopfer durch deutsche SS- und SD-Einsatzgruppen umgebracht (x025/172).

Die exilpolnische Zeitung "Dziennik Polski" berichtet später, daß die "Befreiung" Polens im Jahre 1944 mehr Opfer gekostet habe als der deutsch-polnisch-sowjetische Krieg im Jahre 1939 (x026/18).

10.05.1940: In Westeuropa beginnt am 10. Mai 1940 die erwartete deutsche Großoffensive.

Von der Nordsee bis nach Luxemburg greifen 2 deutsche Heeresgruppen nach dem "Manstein-Plan" an. Die massierten deutschen Panzereinheiten und motorisierten Infanteriedivisionen, die von starken Luftwaffenverbänden unterstützt werden, überrennen die neutralen Staaten Holland, Belgien und Luxemburg ohne Kriegserklärung.

11.05.1940: Die britische Regierung beschließt am 11. Mai 1940 die "Eröffnung der strategischen Luftoffensive" gegen das Deutsche Reich (x040/29).

16.05.1940: Am 16. Mai 1940 greifen erstmalig 99 britische Bomber Öllager und Bahnstrecken im Ruhrgebiet an.

30.05.1940: Als Frankreich bereits fast geschlagen ist, teilt Mussolini am 30. Mai 1940 seinen Entschluß mit, in den Krieg einzutreten (x040/31).

14.06.1940: Die sowjetische Regierung telegraphiert am 14. Juni 1940 an ihre Botschafter in Japan und China (x046/25): >>Wir würden allen Verträgen zustimmen, die einen Zusammenstoß zwischen Japan und den Vereinigten Staaten heraufbeschwören. ...<<

22.06.1940: Die deutsche Westoffensive wird am 22. Juni 1940 erfolgreich beendet.

In Compiègne wird danach am 22. Juni 1940, um 18.50 Uhr, der deutsch-französische Waffenstillstandsvertrag von Generaloberst Keitel und General Huntziger unterzeichnet.

Die deutschen Verluste des Frankreichfeldzuges betragen: 27.074 Tote, 111.034 Verwundete und 18.384 Vermißte. Die französischen Verluste betragen: 92.000 Tote, 200.000 Verwundete und rund 1,9 Millionen Kriegsgefangene. Die britischen Verluste betragen: 69.637 Tote (x040/37).

10.07.1940: Der 1. deutsche Luftangriff gegen Großbritannien erfolgt am 10. Juli 1940.

Stärkere Luftflotten (General Albert Kesselring und General Hugo Sperrle) bombardieren mi-

litärische Ziele in Süd-England (x040/38-39).

22.07.1940: Hitlers "letzter Friedensappell" (vom 19. Juli 1940) wird von Großbritannien am 22. Juli 1940 abgelehnt (x040/39).

Churchill erwartet, daß Nordamerika und die UdSSR früher oder später Verbündete der Briten werden.

01.08.1940: Hitler befiehlt am 1. August 1940 mit der "Weisung Nr. 17" den verschärften See- und Luftkrieg gegen England (x040/40).

13.08.1940: Am 13. August 1940 wird der "verschärfte See- und Luftkrieg" gegen England mit dem sogenannten "Adlertag" eröffnet. An diesem Tag werden rund 1.485 Einsätze geflogen. Die deutsche Luftwaffe verliert 34 Maschinen (x040/41).

02.09.1940: Für die US-Stützpunkte auf den Bermudas, den Bahamas, in Westindien, Britisch-Guayana sowie auf Neufundland (Nutzungsdauer: 99 Jahre) erwirbt England am 2. September 1940 u.a. 50 nordamerikanische Zerstörer, Munition und Waffen (x106/70).

Im Verlauf des Zweiten Weltkrieges erhält Großbritannien US-Kriegsmaterial im Gesamtwert von rund 30,0 Milliarden Dollar.

27.09.1940: Das NS-Regime, Italien und Japan schließen am 27. September 1940 den Dreimächtepakt.

Die drei Vertragspartner verpflichten sich zu gegenseitiger militärischer und wirtschaftlicher Unterstützung, falls ein Partner "von einer Macht angegriffen wird, die gegenwärtig nicht in den europäischen Krieg oder in den chinesisch-japanischen Konflikt verwickelt ist" (Art. III des Dreimächtepaktes).

1940: Als Hitler im Jahre 1940 die "Zwangsettoisierung" aller europäischen Juden anordnet, veröffentlichen die anglo-nordamerikanischen Massenmedien regelmäßig antideutsche Meldungen. Alle Deutschen werden allmählich mit dem verbrecherischen NS-Regime gleichgesetzt ("Sippenhaftung bzw. Kollektivschuld").

11.03.1941: Das neue Leih- und Pachtgesetz ermächtigt US-Präsident Roosevelt am 11. März 1941, alle "bedrohten Staaten", deren Schutz "für die Verteidigung der USA" wichtig ist, mit kriegswichtigen Gütern zu unterstützen. Nach Roosevelts Aussagen sollen die Vereinigten Staaten von Amerika ein "Arsenal der Demokratie" werden.

27.03.1941: In Washington wird am 27. März 1941 für den Fall einer Kriegsbeteiligung der USA die grundlegende strategische nordamerikanisch-britische Konzeption "Germany first" - danach Japan - festgelegt (x041/109).

06.04.1941: Da der italienische Griechenland-Feldzug kläglich gescheitert ist und die griechischen Truppen bereits nach Albanien vorstoßen, beginnt am 6. April 1941, um 5.15 Uhr, der Balkanfeldzug ("Marita") gegen Jugoslawien und Griechenland.

13.04.1941: Um Handlungsfreiheit gegenüber Nordamerika und für den Krieg gegen China zu erhalten, schließt Japan trotz der deutsch-japanischen Bündnisvereinbarungen am 13. April 1941 einen Neutralitätspakt mit der UdSSR (x040/68).

Dieser geheime sowjetisch-japanische Nichtangriffspakt gibt Stalin die nötige Rückendeckung und entscheidet wahrscheinlich den deutsch-sowjetischen Ostkrieg im Winter 1941/42.

30.04.1941: Der Balkanfeldzug wird nach Besetzung des griechischen Festlandes am 30. April 1941 beendet (Kriegsgefangene: 223.000 Griechen und 21.900 Briten).

Durch den Balkanfeldzug geht wertvolle Zeit verloren, die später beim deutsch-sowjetischen Ostkrieg fehlt. Der erbitterte jugoslawische Widerstand verzögert den deutschen Angriff gegen die UdSSR um mehrere Wochen. Diese Verzögerung wird sich im Ostkrieg 1941/42 verhängnisvoll auswirken. In Jugoslawien und Griechenland werden außerdem jahrelang starke deutsche Truppenverbände gebunden.

22.06.1941: Am 22. Juni 1941, um 3.15 Uhr morgens, beginnt der deutsche Überraschungsangriff gegen den sowjetischen Bündnispartner von 1939 (Napoleon hatte den Rußlandfeldzug

im Jahre 1812 ebenfalls "rein zufällig" am 22. Juni eröffnet).

Die Wehrmacht greift mit 152 Divisionen an (3.050.000 Soldaten, 3.700 Panzer und 7.200 Geschütze). Die deutschen Luftflotten 1, 2 und 4 verfügen über 1.280 einsatzbereite Kampfflugzeuge (510 Bomber, 290 Stukas, 440 Jäger, 40 Zerstörer) und 120 Fernaufklärer (x040/-78-79).

Nach Hitlers Plänen soll der Rußlandfeldzug höchstens 5 Monate dauern. Die deutsche Wehrmacht wird zunächst von der 3. und 4. rumänischen Armee unterstützt. Später nehmen außerdem noch verbündete Kampfverbände aus Finnland, Frankreich, Italien, Spanien, der Slowakei und Ungarn am Rußlandfeldzug teil.

Die sowjetischen Streitkräfte verfügen zum Zeitpunkt des deutschen Angriffes an der Westfront über 291 Divisionen und 94 Brigaden (x047/276) mit mindestens 4,7 Millionen Soldaten, 15.000 Panzern, 35.000 Geschützen und 9.000 Flugzeugen (Truppenstärke der sowjetischen Streitkräfte im Juni 1940: 134 Divisionen mit ca. 2,0-2,5 Millionen Rotarmisten).

03.07.1941: Am 3. Juli 1941 proklamiert Stalin in einer Rundfunkrede den "Großen Vaterländischen Krieg" und ruft nach altbewährter russischer Tradition und Kriegstaktik zum Partisanenkrieg bzw. zur "Aktion der verbrannten Erde" auf.

27.07.1941: Am 27. Juli 1941 unterschreibt Generalfeldmarschall Keitel (auf Weisung Hitlers) einen Befehl, der Reichsführer SS Himmler die Vollmacht gibt, völlig unabhängig von der deutschen Wehrmacht, in eigener Verantwortung zu handeln (x030/198).

Mit dieser verhängnisvollen Weisung erhält Himmler den "Freibrief" für die geplanten "Säuberungsaktionen" in den osteuropäischen Besatzungsgebieten. Himmlers Einsatzgruppen können danach noch ungestört schalten und walten.

Nach Beendigung der Kämpfe und dem schnellen Vormarsch der deutschen Wehrmachtstruppen rücken sofort die berüchtigten Einsatzkommandos der SS, Sicherheitspolizei (SIPO) und des Sicherheitsdienstes (SD) in die eroberten ostpolnischen und sowjetischen Gebiete ein. Diese "Einsatzkommandos" sollen zwar offiziell die feindlichen Partisanen hinter der deutschen Kampffront bekämpfen, aber ihre eigentliche Sonderaufgabe ist es, daß Ostjudentum vollständig auszurotten.

14.08.1941: Die westlichen Alliierten (Roosevelt und Churchill) legen am 14. August 1941 gemeinsame Kriegsziele fest und veröffentlichen die "Atlantik-Charta".

03.09.1941: Im Vernichtungslager Auschwitz finden vermutlich am 3. September 1941 die ersten "Probevergasungen" von Menschen mit Zyklon B statt. Zyklon B ist eine blausäurehaltige Chemikalie, die bisher zur Ungezieferbekämpfung eingesetzt wird.

Nach Erprobung dieser effektiven Mordtechnik errichtet man im Vernichtungslager Auschwitz weitere Gaskammern mit gasdichten Türen und Luken für den Gaseinwurf (x106/123).

06.11.1941: Am 6. November 1941 gewährt Nordamerika der Sowjetunion einen Pacht- und Leihkredit in Höhe von 1,0 Milliarden Dollar.

30.11.1941: Bis zum 30. November 1941 geraten bereits 3.806.865 sowjetische Soldaten, die überwiegend aus der Ukraine und anderen europäischen Gebieten der Sowjetunion stammen, in deutsche Kriegsgefangenschaft (x023/258).

Im Winter 1941/42 überlassen die zuständigen SS- und SD-Organisationen ungezählte sowjetische Kriegsgefangene dem Hungertod. Hunderttausende von sowjetischen Kriegsgefangenen werden in jener Zeit in total überfüllten Gefangenenlagern interniert und vegetieren dort größtenteils trotz eisiger Kälte, Schnee, Regen oder Wind wochenlang unter freiem Himmel, bis sie schließlich jämmerlich verhungern und qualvoll sterben.

07.12.1941: Die japanische Luftwaffe fliegt am 7. Dezember 1941 zwei Überraschungsangriffe gegen den US-Pazifik-Flottenstützpunkt Pearl Harbor.

Mit diesem überraschenden Angriff eröffnet Japan den Krieg gegen die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

11.12.1941: Hitler, der sich trotz der nordamerikanischen Neutralitätsverletzungen lange bemüht, den Nordamerikanern keinen Kriegsvorwand zu geben, eröffnet am 11. Dezember 1941 mit seiner Kriegserklärung an die USA völlig überraschend den Zweiten Weltkrieg, um Japan für den deutsch-sowjetischen Ostkrieg zu gewinnen.

19.12.1941: Die 4. deutsche Panzer-Armee (Oberbefehlshaber: Generaloberst Hoepner) zerschlägt am 19. Dezember 1941 an der Rusa das II. sowjetische Garde-Kavallerie-Korps.

Hitler entläßt Generalfeldmarschall von Brauchitsch (Oberbefehlshaber des Heeres) wegen eines angeblich schweren Herzleidens, übernimmt am 19. Dezember 1941 selbst den Oberbefehl über das deutsche Heer und entmachtet dadurch die gesamte militärische Führung.

Dezember 1941: Die Wehrmachtstruppen sind im Dezember 1941 mit ihrer Kraft fast am Ende. Nach dem Scheitern des Blitzkriegskonzeptes ist der Feldzug gegen die UdSSR bereits im Winter 1941/42 verloren.

Im Vernichtungslager Kulmhof (polnisch Chelmno), in der Nähe von Lodz, im Reichsgau Warthegau, beginnt im Dezember 1941 die Ermordung der Juden.

Nach den ersten NS-Massenvernichtungsaktionen gegenüber den europäischen Juden (ab 1941/42) wird "Hitler-Deutschland" durch die anglo-amerikanischen Massenmedien zu einer "vom Teufel besessenen Nation" erklärt. Infolge des unmenschlichen NS-Terrors macht sich schließlich fast niemand mehr die Mühe, zwischen Schuldigen und Unschuldigen zu unterscheiden, sondern man fordert kollektive Strafmaßnahmen (x025/157).

20.01.1942: Im Verlauf der "Wannsee-Konferenz", die am 20. Januar 1942 in einem Gebäude der Kripo am Großen Wannsee in Berlin stattfindet, kündigt Heydrich den Leitern der wichtigsten NS-Behörden die Endlösung der Judenfrage an.

28.03.1942: Am 28. März 1942 beginnt die "Strategische Luftoffensive" der Royal Air Force gegen das Deutsche Reich (x175/380).

234 britische Flugzeuge werfen am 28./29. März 1942 hauptsächlich 304 t Brandbomben über der Lübecker Innenstadt ab. Die erstmalig im Flächenbombardement eingesetzten Flüssigkeits-Brandbomben erzeugen verheerende Wirkungen. Dieser Luftangriff fordert 320 Tote und 785 Verletzte unter der Zivilbevölkerung. 1.425 Gebäude werden völlig zerstört. Die britischen Angreifer verlieren 12 Bomber (x040/123).

März 1942: Im Vernichtungslager Belzec werden ab Mitte März 1942 im Rahmen der "Endlösung" die ersten Vergasungen durchgeführt.

Mai 1942: Im Vernichtungslager Sobibór beginnen ab Mai 1942 die Massentötungen durch Kohlenmonoxyd (sehr giftiges, farb-, geruchloses- und brennbares Gas, CO).

22.06.1942: Im Rahmen der "Vernichtungsaktion Reinhard" (benannt nach Reinhard Heydrich, der am 4.06.1942 an den Folgen eines Attentats starb) werden vom 22. Juni bis zum September 1942 mehr als 500.000 polnische Juden durch deutsche, baltische und ukrainische Todesbrigaden ermordet (x043/249). Sie fallen mehrheitlich Massenerschießungen zum Opfer.

26.06.1942: Die Zeitung "Boston Globe" berichtet am 26. Juni 1942 (x042/27): >>Massenmord an Juden in Polen: über 700.000.

Im Rahmen eines systematischen Programms zur Ausrottung der Juden in Polen sind während des vergangenen Jahres über 700.000 Menschen ermordet worden.<<

07.07.1942: Der britische Außenminister Eden billigt am 7. Juli 1942 das "Vertreibungsprogramm der Tschechen".

Benesch wird danach von Eden informiert (x151/05): >>... (daß) seine Kollegen mit dem Prinzip der Umsiedlungen einverstanden seien. ...<<

Das britische War Cabinet schlägt am 7. Juli 1942 vor, die deutschen Minderheiten nach dem Krieg aus Ost- und Südosteuropa zu "transferieren" (x020/55): >>... dort wo es notwendig und

wünschenswert erscheint ...<<

Außenminister Eden beauftragt anschließend das britische Foreign Office mit der Ausarbeitung von "Umsiedlungsplänen". Die britischen Experten ermitteln später eine Zahl von maximal 7,0 Millionen Ostdeutschen, die im Westen aufgenommen werden können.

Oktober 1942: Im Lager Maidanek, das man bisher hauptsächlich als "Auffang- und Durchgangslager" für sowjetische Kriegsgefangene und polnische Zwangsarbeiter genutzt hatte, läßt das NS-Regime spätestens ab Oktober 1942 Massentötungen in Gaskammern durchführen.

25.11.1942: Die New Yorker Zeitung "Herald Tribune" und 10 weitere US-Tageszeitungen berichten am 25. November 1942 über den "Ausrottungsfeldzug" gegen die in den von den Nazis besetzten Ländern Europas lebenden 4 Millionen Juden (x046/175): >>... (Rabbi Dr.) Wise (Präsident des American Jewish Congress) sagt, Hitler habe die Ermordung von 4 Millionen Juden befohlen ...<<

25.01.1943: Während der Konferenz von Casablanca (14.01.-25.01.1943) vereinbaren Roosevelt und Churchill, auf Sizilien zu landen.

Bei der abschließenden Presseerklärung verkündet Roosevelt am 25. Januar 1943, daß nur noch die vollständige militärische und staatlich-politische Kapitulation - "Unconditional Surrender" - der Deutschen in Frage kommen würde (x069/188). Jeder Waffenstillstand (auch mit einer "neuen" deutschen Regierung, nach einem Sturz Hitlers) wird damit strikt ausgeschlossen (x041/123).

Für das NS-Regime und den deutschen Widerstand ist es jetzt endgültig zu spät, den Krieg durch politische Lösungen zu beenden. Diese vollständige militärische und staatlich-politische Kapitulationsforderung verlängert den Zweiten Weltkrieg unnötig, fordert unzählige sinnlose Opfer und unterstützt letzten Endes Stalins Expansionspläne. Die bedingungslose Kapitulationsforderung der westlichen Alliierten wird von der NS-Propaganda bis zum Kriegsende unermüdlich eingesetzt, um den Durchhaltewillen und die Kampfbereitschaft der Deutschen zu steigern.

02.02.1943: Der Nordkessel der 6. deutschen Armee (Generaloberst Strecker) kapituliert am 2. Februar 1943 und beendet damit endgültig den Kampf um Stalingrad.

Von den ursprünglich rund 250.000 deutschen und verbündeten Soldaten im Kessel von Stalingrad können nur ca. 24.000 Verwundete und ca. 10.000 "Spezialisten" ausgeflogen werden, Etwa 91.000 Soldaten geraten in sowjetische Kriegsgefangenschaft. Bei den Versorgungs- bzw. Evakuierungsflügen verliert die deutsche Luftwaffe 488 Flugzeuge mit rund 1.000 Luftwaffen-Soldaten (x040/160).

18.02.1943: Im Berliner Sportpalast verkündet Reichspropagandaminister Goebbels am 18. Februar 1943 unter dem tosenden Jubel von etwa 10.000 "ausgewählten" NS-Parteigenossen den "totalen Krieg".

22.02.1943: Die Studenten Hans Scholl und Sophie Scholl (1918 und 1921 in Württemberg geboren) sowie Christoph Probst (1919 geboren) werden nach einem Volksgerichts-Schnellverfahren am 22. Februar 1943 zum Tod verurteilt und bereits einige Stunden später hingerichtet (Enthauptung durch das Fallbeil).

30.04.1943: Die "Bermuda-Konferenz" (vom 19.04.-30.04.1943, Verhandlung von nordamerikanischen und britischen Delegationsmitgliedern über die Rettung der europäischen Juden) wird am 30. April 1943 ergebnislos beendet.

Die New York Times berichtet später über die "Bermuda-Konferenz" (x042/143): >>Für 5.000.000 Juden in der Nazi-Todesfalle war Bermuda eine grausame Verhöhnung. ...<<

Der nordamerikanische Rabbi Israel Goldstein berichtet später über diese Konferenz (x042/145): >>... Aufgabe der Bermuda-Konferenz war nicht die Rettung der Opfer des Nazi-Terrors, sondern die Rettung unseres State Department und des britischen Foreign Office. ...

Den Opfern wird nicht geholfen, weil die Demokratien sie nicht haben wollen ...<<

10.06.1943: Die westlichen Alliierten beginnen am 10. Juni 1943 ihre sogenannte "Combined Bomber Offensive" gegen das Deutsche Reich.

Nach den Vereinbarungen von Casablanca fliegt die US-Luftflotte Tagesangriffe (Präzisionsbombardierungen), während die britische RAF nur Nachtangriffe (Flächenbombardierungen) durchführt.

25.07.1943: In Italien bricht das faschistische System zusammen. Mussolini wird am 25. Juli 1943 gestürzt und verhaftet.

Der neue Regierungschef Marschall Badoglio bleibt zunächst Verbündeter des NS-Reiches.

30.07.1943: Die britischen Nachtangriffe und die Tagesangriffe der Nordamerikaner vom 24. bis zum 30. Juli 1943 gegen Hamburg (Operation "Gomorrha") richten gewaltige Zerstörungen an.

Bilanz der anglo-amerikanischen Luftangriffe: 30.482 Tote, außerdem werden 277.330 Wohnungen, 2.632 gewerbliche Betriebe, 580 Industriebetriebe, 80 Wehrmachtsanlagen, 24 Krankenhäuser, 277 Schulen und 58 Kirchen zerstört. Im Hafen versenken die britischen und nordamerikanischen Bomber insgesamt 180.000 BRT Schiffsraum (x040/177).

20.11.1943: Hitler verkündet am 20. November 1943 in Breslau vor 20.000 Offiziersanwärtern (x033/427-428): >>... Wenn Deutschland diesen Kampf für sich selbst und für Europa nicht gewänne, käme die Barbarei der Steppe über unseren Kontinent. ...

(Bei diesem Krieg handele es sich um) ein gigantisches Ringen zwischen Völkern und Rassen, in dem die eine Weltanschauung siegt und die andere unbarmherzig vernichtet wird. Das heißt:

Das Volk, das verliert, beendet sein Dasein!<<<

Die polnische Heimatarmee ruft am 20. November 1943 zum Partisanenkrieg gegen die deutschen Truppen auf (x040/193).

General Bor-Komorowski (Oberbefehlshaber der polnischen Heimatarmee) befiehlt auf Grund einer Weisung der polnischen Exilregierung, alle deutschen Truppen, die auf polnische Gebiete zurückweichen, mit allen Mitteln zu bekämpfen (Aktion "Burza").

01.12.1943: Im Verlauf der Konferenz von Teheran (28.11.-1.12.1943) einigen sich die "Großen Drei" (Premierminister Churchill, US-Präsident Roosevelt und Regierungschef Stalin) bereits grundsätzlich über die politische Zukunft und das wirtschaftliche Schicksal des Deutschen Reiches.

Die Vorschläge für die Westverschiebung der polnischen Grenzen werden in das offizielle Teheraner Verhandlungsprotokoll aufgenommen. Von der Lausitzer Neiße, Niederschlesien und Stettin ist in Teheran noch nicht die Rede.

15.01.1944: Die Briten legen am 15. Januar 1944 in London ihren Aufteilungsplan des Deutschen Reiches vor (x041/129): Ost-West-Demarkationslinie = Lübeck - Helmstedt - Eisenach - Hof.

Nach der zusätzlichen Festlegung von getrennten Besatzungszonen stimmt die UdSSR dem britischen Plan am 18.02.1944 zu.

US-Präsident Roosevelt erteilt die Zustimmung am 1.06.1944.

Januar 1944: Das britische Foreign Office berichtet Anfang 1944, daß die Deutschen in den von sowjetischen Truppen besetzten Gebieten einer unerfreulichen Zeit entgegengehen dürften, was das Problem der Umsiedlung insofern aber vereinfachen könnte, da sehr viele fliehen, die Vertreibungsgebiete also freiwillig verlassen würden (x020/57).

01.04.1944: Am 1. April 1944 beginnen die Massendeportationen der jüdischen Bevölkerung aus Südeuropa (Griechenland und Ungarn) nach Auschwitz.

04.04.1944: Alliierte Aufklärer erstellen am 4. April 1944 erstmalig Luftaufnahmen des Vernichtungslagers Auschwitz (x033/472).

Angesichts der "großen technischen Schwierigkeiten" lehnen die Nordamerikaner jedoch

Bombardierungen ab.

01.05.1944: Am 1. Mai 1944 meldet das deutsche Amt für Kriegsgefangene 5.165.381 sowjetische Gefangene.

Die NS-Statistiker registrieren damals bereits rund 2,0 Millionen "Todesfälle" und 1.030.157 Gefangene, die man "auf der Flucht" erschossen oder dem SD übergeben hat (x033/480).

Von den etwa 5,7 Millionen sowjetischen Kriegsgefangenen fallen während des Zweiten Weltkrieges insgesamt ca. 3,3 Millionen Kriegsgefangene der organisatorischen Unzulänglichkeit, aber mehrheitlich den rassenideologischen NS-Vernichtungsplänen zum Opfer (x041/112).

Den überlebenden Rotarmisten geht es mehrheitlich nicht besser. Fast alle sowjetischen Kriegsgefangenen, die später von der Roten Armee befreit werden, kommen zunächst in sowjetische Untersuchungslager und werden dann bestenfalls in die Verbannung nach Sibirien verschickt (x091/29).

06.06.1944: In Nordfrankreich beginnt am 6. Juni 1944 die Normandieinvasion (Kennwort: "Overlord") der westlichen Alliierten, die ursprünglich im Frühjahr stattfinden sollte.

Im Verlauf dieser gigantischen Invasion setzen die Nordamerikaner und Briten 12.837 Flugzeuge und 5.319 Schiffe ein (x090/290). Die alliierten Luftflotten fliegen in den ersten 24 Stunden 14.674 Einsätze, während die deutsche Luftwaffe nur 319 Gegenangriffe durchführen kann (x040/214-215). Aufgrund der absoluten Luftüberlegenheit landen bereits am 1. Tag 8 feindliche Divisionen.

Generalfeldmarschall Rommel (Oberbefehlshaber der deutschen Heeresgruppe B) darf die 2. Armee nicht gegen die Invasionstruppen einsetzen, weil Hitler den Hauptangriff am Pas de Calais erwartet. Bis zum 29.07.1944 transportieren die Alliierten rund 1,5 Millionen Soldaten nach Frankreich (x040/225). Auf diese alles entscheidende "2. Front" in der Normandie haben die Sowjets nur gewartet.

22.06.1944: Genau 3 Jahre nach dem deutschen Angriff gegen die UdSSR beginnt am 22. Juni 1944 in Weißrußland, im Mittelabschnitt der Ostfront, die große sowjetische Sommeroffensive. Die Heeresgruppe Mitte (Generalfeldmarschall Busch, mit rd. 400.000 Soldaten) wird von über 2.200.000 sowjetischen Soldaten (1. Baltische Front und 1.-3. Weißrussische Front) frontal angegriffen. An manchen Frontabschnitten greifen die Rotarmisten mit 10 bis 20facher Truppenüberlegenheit an und walzen die Verteidigungsstellungen unaufhaltsam nieder.

Vom 22. Juni bis zum 8. Juli 1944 werden in Weißrußland 28 Divisionen der deutschen "Heeresgruppe Mitte" (Generalfeldmarschall Busch) fast vollständig zertrümmert. Rd. 350.000 deutsche Soldaten fallen oder gelten danach als vermißt (x040/221).

Nach der vernichtenden Niederlage in Weißrußland ist die militärische Lage des deutschen Ostheeres vollkommen hoffnungslos. Eine reale Chance, die Rote Armee vor den deutschen Reichsgrenzen aufzuhalten, besteht nicht mehr. Anstatt die Ostfront mit allen Mitteln zu unterstützen und die ostdeutsche Zivilbevölkerung zu evakuieren, läßt Hitler später sogar noch mehrere kampfstärke Wehrmachtsverbände an die Westfront verlegen, um die Atlantikinvansion der Westalliierten abzuwehren.

20.07.1944: Im Führerhauptquartier "Wolfsschanze", bei Rastenburg in Ostpreußen, scheitert am 20. Juli 1944, um 12.42 Uhr, ein Bombenattentat auf Hitler.

Im Zusammenhang mit dem "Hitler-Attentat vom 20. Juli 1944" verlieren insgesamt ca. 5.000 verdächtige Deutsche (davon etwa 180-200 Direktbeteiligte des 20. Juli 1944) ihr Leben (x061/486).

Das tragische Scheitern des Umsturzversuches vom 20. Juli 1944 bedeutet nicht nur das Ende der demokratischen Widerstandsbewegungen, sondern vor allem die Ostdeutschen und alle noch lebenden Juden sind jetzt endgültig rettungslos verloren.

Die deutsche Geschichte und das Schicksal der deutschen Ostprovinzen hätten vielleicht noch

einen wesentlich anderen Verlauf genommen, wenn dieser Militärputsch gegen Hitler und seine NS-Anhänger erfolgreich verlaufen wäre. Aufgrund der alliierten Beschlüsse und Pläne hätte das Deutsche Reich zwar kaum bessere "Friedensbedingungen" erhalten, aber mehrere Millionen Menschen wären wahrscheinlich nicht umgekommen, sondern am Leben geblieben.
22.07.1944: Am 22. Juli 1944 veröffentlicht das kommunistische Lubliner Komitee in Polen das "Manifest der Nationalen Befreiung".

Nach dem sowjetischen Einmarsch werden in Polen alle bisherigen und zukünftigen Gewalttaten durch "dehnbare Gesetze", Dekrete und Verordnungen legalisiert, um mit den Reichs- und Volksdeutschen abzurechnen. Die faschistisch-hitleristischen Verbrechen werden derartig allgemein gefaßt, daß praktisch jede Willkürmaßnahme erlaubt ist. Nach der "Befreiung" Zentral- und Westpolens füllen sich schon bald die polnischen Zuchthäuser, Gefängnisse und Konzentrationslager. Für die rechtlosen Deutschen beginnen grausame Zeiten.

11.08.1944

Am 11. August 1944 beginnt die Auflösung des Vernichtungs- und Zwangsarbeitslagers Auschwitz-Birkenau. In den folgenden Tagen und Wochen hetzt man die überlebenden Auschwitz-Häftlinge in Todesmärschen bzw. Hungertransporten nach Buchenwald, Sachsenhausen und Flossenbürg (x033/522).

02.09.1944

Die nordamerikanische "Dreierkommission" (Außenminister Hull, Kriegsminister Stimson und Finanzminister Morgenthau) veröffentlicht am 2. September 1944 den sog. "Morgenthau-Plan".

Nach dem sog. "Morgenthau-Plan" soll das "Problem Deutschland" endgültig und radikal erledigt werden. Sämtliche Industrieanlagen des Deutschen Reiches sind vollständig zu demonstrieren bzw. zu zerstören. Die nordamerikanische "Dreierkommission" ist fest entschlossen, das "Nazireich" auf die Stufe eines Agrarlandes zurückzuführen.

11.09.1944: 234 britische Bomber richten am 11. September 1944 in Darmstadt schwere Verwüstungen an. Im Stadtgebiet sterben 12.000 Menschen. Mindestens 70.000 Einwohner werden obdachlos (x040/236).

US-Truppen erreichen am 11. September 1944 nördlich von Trier die westdeutschen Reichsgrenzen.

15.09.1944: Roosevelt und Churchill unterzeichnen am 15. September 1944 in Quebec den modifizierten (abgewandelten) Morgenthau-Plan.

Cordell Hull (US-Staatssekretär des Äußeren) schreibt damals in einem Memorandum für Präsident Roosevelt (x063/599): >>... Nur 60 % der Deutschen könnten sich auf dem Lande erhalten, 40 % werden sterben. ... Seinem Wesen nach war dies ein Plan (Morgenthau-Plan) blinder Rache. Blind, weil er übersah, daß mit dem Schlag gegen Deutschland der gleiche Schlag gegen ganz Europa geführt würde. Indem man die deutsche Industrie zerstöre, zerstöre man zum großen Teil die Wirtschaft Europas, die seit vielen Generationen von den in Deutschland produzierten Rohmaterialien abhängt.<<

17.09.1944: Ilja Ehrenburg schreibt am 17. September 1944 in der sowjetischen Frontzeitung "Unischtoshim Wraga" (x028/85): >>... Die Deutschen werden die Stunde verfluchen, da sie unseren Boden betraten. Die deutschen Frauen werden die Stunde verfluchen, in der sie ihre Söhne - Wüteriche - geboren haben. Wir werden nicht schänden. Wir werden nicht verfluchen. Wir werden nicht hören. Wir werden totschiagen!<<

02.10.1944: Nach 4 Wochen schlagen die deutschen Truppen am 2. Oktober 1944 den polnischen Aufstand (1.08.-2.10.1944) mit gnadenloser Härte nieder.

Die antikommunistische "AK-Heimatarmee" (Führung: General Graf Bor-Komorowski) kapituliert und gerät in deutsche Kriegsgefangenschaft. Im Verlauf der wochenlangen Straßen- und Häuserkämpfe fallen 16.000 polnische AK-Angehörige. 6.000 AK-Angehörige werden

verwundet. Etwa 166.000 polnische Zivilisten kommen vermutlich durch Kriegseinwirkungen, Hunger, Seuchen und Massenerschießungen um.

Die deutschen Verluste betragen etwa 2.000 Gefallene und 9.000 Verwundete.

05.10.1944: Ilja Ehrenburg schreibt am 5. Oktober 1944 in der sowjetischen Zeitung "Soviet War News" (x046/183): >>... Sie (die Deutschen) machten auch keinen Versuch, ihre Taten in Polen zu tarnen, wo sie "Vernichtungslager" in Maidanek, Sobibor, Bolzyce und Treblinka errichteten und Millionen – ich wiederhole Millionen wehrloser Menschen abschlachteten. ... Wenn die Deutschen Millionen von Juden töteten, so ist die Tatsache, daß diese Juden waren, nur für den "Rassisten" von Wichtigkeit, daß diese Opfer menschliche Wesen waren. ... Hunderttausende (von Deutschen) sind schuldig an Verbrechen und Millionen der Komplizenschaft.<<

Südlich von Schaulen eröffnet die sowjetische Artillerie am 5. Oktober 1944 ein stundenlanges Trommelfeuer gegen die deutschen Stellungen in Ostpreußen. Nachdem man die Front "sturmareif" geschossen hat, brechen sowjetische Panzer- und Infanterietruppen durch die Abwehrlinien und stoßen in Richtung Memel und Tilsit vor.

20.10.1944: Die sowjetische Frontzeitung "BOEVAJA TREVOGA" fordert am 20. Oktober 1944 zur Rache auf (x046/282): >>Erzittere Deutschland! ... Erzittere verfluchtes Deutschland! Wir werden Dich mit Feuer und Schwert durchziehen und in Deinem Herzen den letzten Deutschen, der russischen Boden betreten hatte, erstechen. ...<<

Bei Großwaltersdorf an der Rominte und in Nemmersdorf (Kreis Angerapp) schießen sowjetische Panzertruppen am 20. Oktober 1944 mehrere ostpreußische Flüchtlingstrecks zusammen und überrollen sie anschließend.

Nemmersdorf in Ostpreußen wird am 20. Oktober 1944 von sowjetischen Einheiten der 11. Gardearmee (Generaloberst Galizki) besetzt. Die Sowjets verüben in Nemmersdorf unfabbare Greuelthaten. Dem ersten sowjetischen Massaker im Deutschen Reich fallen 73 wehrlose Zivilisten zum Opfer. Es handelt sich bei den Mordopfern um 72 Frauen und Kinder sowie um einen 74jährigen Mann. Alle sind Ostpreußen und stammen aus Nemmersdorf. Die Ermordeten werden nach der Rückeroberung von deutschen Truppen entdeckt (x001/8).

In Nemmersdorf ermorden die sowjetischen "Befreier" außerdem 50 französische Kriegsgefangene (x021/27).

Oktober 1944: Ab Oktober 1944 besetzen serbische Partisanen die deutsch-jugoslawischen Siedlungsgebiete. Nach dem Eintreffen der serbischen Geheimpolizei OZNA (Abt. für den "Schutz des Volkes") folgen unverzüglich Hausdurchsuchungen und Massenverhaftungen. Der Dienst bei der Waffen-SS oder die Mitgliedschaft in NS-Organisationen wirkt sich für die Volksdeutschen besonders verhängnisvoll aus.

Von Oktober bis November 1944 werden mindestens 7.200 Jugoslawien-Deutsche durch Massenerschießungen umgebracht (x010/51).

16.11.1944: Ilja Ehrenburg schreibt am 16. November 1944 in der sowjetischen Zeitung "Soviet War News" (x046/235-236): >>Wir werden ein Ende mit Deutschland machen. ... Es ist nicht damit getan, Deutschland zu besiegen. Es muß ausgelöscht werden. ...<<

26.11.1944: Himmler erteilt am 26. November 1944 den Befehl, die Vergasungen im Vernichtungslager Auschwitz einzustellen und alle Spuren zu beseitigen (x106/38).

Tausende von Überlebenden werden danach in Todesmärschen oder mit Güterzügen in die längst überfüllten westdeutschen Konzentrationslager verlagert.

04.12.1944: Britische RAF-Bomber fliegen am 4./5. Dezember 1944 vernichtende Nachtangriffe gegen Karlsruhe und Heilbronn.

Allein in Heilbronn sterben 7.147 Zivilisten (x040/252).

7.12.1944: Ilja Ehrenburg schreibt am 7. Dezember 1944 in der sowjetischen Zeitung "Soviet War News" (x046/233): >>... Was die deutschen Frauen angeht, so rufen sie in uns nur ein

Gefühl des Abscheues hervor.

Wir verachten sie, weil sie die Mütter, Frauen und Schwestern von Henkern sind. Wir verachten sie, weil sie ihren Söhnen, Männern und Brüdern schrieben: "Schicke uns einen schönen Pelzmantel!" Wir verachten sie, weil sie Diebe und Lockvögel sind. Wir brauchen keine dieser flachshaarigen Hyänen.

Wir kommen nach Deutschland für etwas anderes – für Deutschland. Und diese spezielle flachshaarige Hexe wird uns nicht so leicht entgehen.<<

10.12.1944: De Gaulle (provisorischer französischer Regierungschef) und Bidault (französischer Außenminister) schließen am 10. Dezember 1944 in Moskau einen französisch-sowjetischen Bündnisvertrag (Laufzeit: 20 Jahre).

Da de Gaulle die Anerkennung des kommunistischen Lubliner Komitees ablehnt, verweigert Stalin die von Frankreich geforderte Abtrennung des Rheinlandes und des Ruhrgebietes. De Gaulle stimmt aber der Oder-Neiße-Linie zu und akzeptiert damit, daß Ostpreußen, Schlesien, Ostpommern und Ostbrandenburg an Polen fallen sollen (x041/136).

16.12.1944: Stalin unterschreibt am 16. Dezember 1944 die völkerrechtswidrige Weisung 7161 des Staatlichen Verteidigungskomitees und ordnet damit die Deportation von arbeitsfähigen Volksdeutschen aus Jugoslawien, Rumänien, Ungarn, Bulgarien und aus der Tschechoslowakei zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion an (x046/279).

18.12.1944: Das kommunistische Lubliner Komitee veröffentlicht am 18. Dezember 1944 in der "Prawda" die bisher umfangreichsten Gebietsforderungen (x024/116).

Mit Breslau und Stettin fordert man sogar große Gebiete westlich der Oder (die spätere Oder-Neiße-Linie). Stalin unterstützt diese polnischen Gebietsansprüche.

US-Außenminister Stettinius (Nachfolger von Cordell Hull) erklärt am 18. Dezember 1944, daß die nordamerikanische Regierung alle Grenzregelungen bis zum Kriegsende vertagen wird (x040/254).

21.12.1944: Außenminister Bidault bestätigt am 21. Dezember 1944, daß die französische Regierung mit der geplanten Abtretung der preußischen Provinzen Ostpreußen, Ostpommern und Schlesien einverstanden ist (x040/254).

22.12.1944: Ilja Ehrenburg schreibt am 22. Dezember 1944 in der sowjetischen Zeitung "Soviet War News" – 5 Wochen vor der Befreiung des NS-Vernichtungslagers Auschwitz - (x046/183): >>... Frage irgendeinen deutschen Gefangenen, warum seine Landsleute sechs Millionen unschuldiger Menschen vernichteten, und er wird ganz einfach antworten: "Warum, sie waren Juden".<<

Dezember 1944: In Jugoslawien, Rumänien und Ungarn beginnen Ende Dezember 1944 die ersten Zwangsverschleppungen nach Sibirien.